



## Beim Durchblättern meiner Gedichte

Wie diese Verse mir vorübergleiten  
Auf einem Strome, der mein Leben führt,  
Sich ich der Schiffe Mannigfaltigkeiten  
Und zaudere, wenn der Strom am Bug gebühret.

Schornsteine . . . Masten . . . Rähne lastbepackt,  
Pinnassen und der Segler weiße Borden.  
Luftboote ziehen rot und bunt beslaget,  
Musik und Jubel flutet von den Borden.

Und zwischen ihnen: eine dunkle Barke,  
Gehschwellt von einem unsichtbaren Wind.  
Sie geht kietelnd, als läste eine starke  
Schmerzfracht auf ihr — und geht doch  
gleitend lind,  
Als trüge sie ein scheues krankes Kind.

Der Himmel, der in Sonne überloht,  
Walt plötzlich nebelfiltergrau.  
Kein Gondelier, kein Passagier im Boote —  
Still . . . siehst du nichts? . . . ich sehe eine Tote,  
Ein Schatten niehlt zu mir sich aus dem Boote,  
Ich halte die geliebte seltene Frau.

Der Kranz, den ich dem Leben abgerungen,  
Die Tote trägt ihn um die Stirn gefühligen,  
Alfred Henszke

## Süßigkeiten

Mein Mummerle ist unendlich gern gute Schokoladenbonbons. Mein Mann hat eine große Packung Sarotti mitgebracht. Das Kind wiehelt mir nicht von der Seite, bis ich das vielversprechende Paket öffne.

„Gut,“ sage ich zu dem kleinen Eckermaul, „jeden Tag sollst Du ein großes Guehlf haben.“

„Völliglich jeden Tag hoch halt sich das Fräule das Verpropfene, und ich sehe das große Schokoladenstück in dem kleinen Mäulchen verschwinden.“

Eines Tages entdeckt das Kind zwischen den Schokoladenbecken ein kleines Handtäschchen aus bedrucktem Crepepapier mit Goldspinnchen geschmückt:

„Ich will es auspacken und sehen, was drin ist,“ sagt das Mummerle.

„Und aufräumen,“ beende ich in Gedanken.

„Laut sage ich: „Nimm, ich will Dir das hübsche Täschchen schenken. Du kannst es auch Dir selbst (Puppe) geben. Oder Du kannst es auch selbst behalten. Aber aufwachen sollst Du es nicht, nicht mal, es ist so hübsch.“ So sprach ich zu dem dreijährigen Nachschächeln.“

Am andern Tag, als das nächste Guehlf fällig war, frage ich nach dem Täschchen. „Die Pippi hat's am Arm und macht Einkäufe . . . aber heut darf ich aufwachen, geht?“ Ich fühle, wie schwer mein Bein empfunden würde. Trübsinn beharrte ich. Das Mummerle verzicht's Gefährlich, verprügelt aber tapfer noch einmal, auf das Täschchen auf aufzupacken.

Am nächsten Tag ist die Herrlichkeit verschwunden. Erkaumen meinerseits. Fragen nach dem Verbleib. Das herzige Gefährchen wird feuerrot: „Ich weiß auch nicht, wo das Täschchen geblieben ist . . . die Pippi muß es beim Einkäufen verloren haben . . .“ Ich seh mir meine Kleine an. „Lagt sie? Schon haben ich ein strafendes Wort auf den Lippen, aber ein Blick in die großen reinen Augen meines Kindes, und wieder



O. W. Scharrer

zurück. Ich habe nicht den Mut, das hübsche Wort auszusprechen.

„Weiß das Kind überhaupt, was Flügel ist? Hat es je das Wort gehört, den Sinn erfährt? Die großen Augen sind klar und rein.“

Und ich finde den Mut zum Sprechen auch in den nächsten Tagen nicht, als das Täschchen auf Zimmerwiederkehr verschwinden bleibt.

Man hat mit mein Kind fortgenommen! Die Ärzte tragen Bedenken, die Kleine stets um die tuberkulöse Mutter zu belassen. — Mein Kind bei Fremden, bei mir guten, lieben Menschen; aber dem kleinen Wesen ganz fremd!

Ich wählte in den kleinen Schubläden, meinen Kopf presse ich in die fingerelieblichen Kleidchen und Röckchen, die Täschchen krame ich aus und aus den Steindosen, Papierfesseln, Knöpfen baue ich mir wieder dieses Leben des Spiels auf: Meinen Lebensinhalt, die Vergangenheit, und ich spiele die Spiele und die süßen Parabeln des Kindes — ohne mein Kind, Schlagsenwertelche Pflöpsel, vergrämte Erwachsene zur Wirklichkeit.

Ich nehme das Bauernwand vom Halben. Nimm Flug es bei ihren Morgenpferdegängen in den Aufspoldpark. Wenn sie heimkam, sah die kleine Tante aus wie ein Zack. Schwer von Steinen. Und wir padden dann aus. Große Steine, kleine Steine, runde Steine, breite, eckige — eine Welt für die Kindesseele.

Das Bauernwand füllt sich schwer an. Es müssen da noch Steine sein . . . ich packe aus, und während ich mit mein Kind mit den freiliehenden schwarzen Augen vorstelle und in Gedanken mit der Kleinen den Steinen Namen gebe, fühle ich etwas Abstranges zwischen den Fingern.

Nimm, Mummerle, warum um bist Du nicht bei mir? Daß ich Deinen Blundhock zwischen meine Hände nehme! „Schau her, Nimm, das Papier-täschchen mit den Goldspinnchen und der eingewickelten Schokolade, es ist gefunden. Da, in der Tasche von Deinem Bauernwand ganz unten unter den vielen Steinen liegt es gedrückt. Und die gute Pippi hat es bei ihren Einkäufen nicht verloren, wie Du in Deiner Not damals dachtest.“

Gutes, kleines Seelchen, Deine Augen haben nicht gelogen — ich bin so glücklich!

Und vor lauter Glück — wähle ich meinen Kopf in die Kissen meines Lagers und meine mich endlich richtig aus.

Xiangobi

## Die Schwester

Von Richard Smetak

Ich war am späten Abend in Sommerholz angekommen.

Mein Freund, der mich einluden und den ich meinen Besuch angekündigt, sollte mich in der nächsten größeren Stadt erwarten, hatte mich aber verfehlt.

Auf dem kleinen Bahnhofs, der wie jeder andere, den ich bisher auf dieser mit unbekanntem Anzeigeweche durchfahren, spärlich beleuchtet war, stand eine zahlreiche Gesellschaft. Junge Stimmen hörte ich und Begrüßungsworte. Einer von den Sommerhölzern mußte von einer Reihe zurückgekehrt sein. Er wurde rasch von der Gruppe eingekreist und man verließ den Bahnhofs. Ich, der andere Anzeigeweche, blieb natürlich unbedacht.

Nun galt es, mich zurechtzufinden. Aus einer Schilderung erinnerte ich mich, daß der Ort selbst in einer gewissen Entfernung vom Bahnhofs lag. Wirklich bog ich einige Lampions, welche von den Vorbeden der Gesellschaft getragen wurden, hinunter auf freies Gelände gegen eine kleine Anhöhe, auf der eine dunkle Silhouette sich vom weißlich leuchtenden Nachthimmel abhob. Es konnte ein Wald sein, oder eine Siedlung, welche die nächste Sommerholz.

Es war gut so, daß Martin nicht gekommen war. Ich liebe dieses einsame Einwandern in einen mit fremden Ort, der mir zu einiger Rast dienen darf. Solche wanderbürtige Erwartung ist mir noch aus blutjunger Studententzeit geblieben. Und obwohl sie nicht gar so fern zurückliegt, hat sie doch sonst wieder geändert, so daß ich gerne verzeihe.

Also dort liegt Sommerholz.

Wie oft hatte ich diesen Namen schon vor mich hingepfropft. Wie ein heller Eigenrichtig hatte er mich berührt, als ich ihn zum ertmal als Ortsbezeichnung in einem Briefe gelesen. Ein unbewußter Zusammenhang verketzte ihn sogleich mit der Erinnerung an ein Kinderzimmer, das mir besonders durch eine beliebige Federzeichnung gekennzeichnet geblieben: auf die Geschichte von dem Bräutigam und dem Schwefelstein, die ausgaben, Sommersteinen zu fangen. Mag sein, daß das Dorf, in dem sie gewohnt, ähnlich geheißen, ich habe nie nachgefragt.

Im Weiterstreiten überlegte ich: Sommerholz, es klingt, als ob es dort keinen Winter gäbe, keinen Herbst und vielleicht auch keinen Frühling, nur grünen brandenden Sommertag, der über die weichen Hügel zusammenfließt, bis ihr Herz davon erbebt. Dann sollte eigentlich auch keine Nacht dort sein? Aber eben war Nacht, eine überwolle Sternennacht. Die gehörte wohl dazu.

Der islanke Kirchturn griff ich aus den schwarzen Schattentissen und zeigte den Weg. Die Lampions gingen unruhig, Leuchten und laute Worte kamen von den Vorausgehenden zurück. Die Gesellschaft bewegte sich langsam weiter, wie es bei feststehender Unterhaltung zu geschehen pflegt. Ich hatte die letzten Lampion eingeholt. Es waren drei Knaben, die sich wegen einer anscheinend wichtigen Sportangelegenheit stritten. Der ihnen schritt eine schlanke Gestalt in jener kindlichen Gewandung, die Mädchen in der Sommerfrische gerne tragen. Sie ging einer nachdenklichen Anzucht, ohne Versuch die einzuholen, zu denen sie sich anzuschließen war gehörte, einzuholen.

Ich wollte vorbeigehen. Aber der Weg war schmal, eine Abkürzung quer durch die Felder, die ich, indem ich der Gesellschaft gefolgt war, ebenfalls gebraucht hatte. Der Tritt meiner Füße hatte das Mädchen aufmerksamer gemacht, sie wandte sich und wollte mich vorbeilassen. Im Sternennacht erkannte ich ihr Gesicht, es war schön, mit großen dunklen Augen.

„Ich sagte wie entsetzlich: „Guten Abend.“ „Guten Abend.“ Ihre Stimme klang lang am, warm und dankbar.“





Der Kranz

Maurice Denis (Paris)

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“

„Ja, er ist mein Onkel.“

„Ich Sie bitten herzlich, Sie zu begleiten.“

„Ja, in welchem Abstande, bis ich gehen möchte.“

„Ich bin bei den Wäldern, ich bin in der Nähe.“

Demum sagte ich noch eine Frage: „Ich bin fremd hier und möchte am eie kleine Handreichung erhalten.“

„Wozu fragen Sie?“

„Nur hierher Weg nach Sommerfeld?“

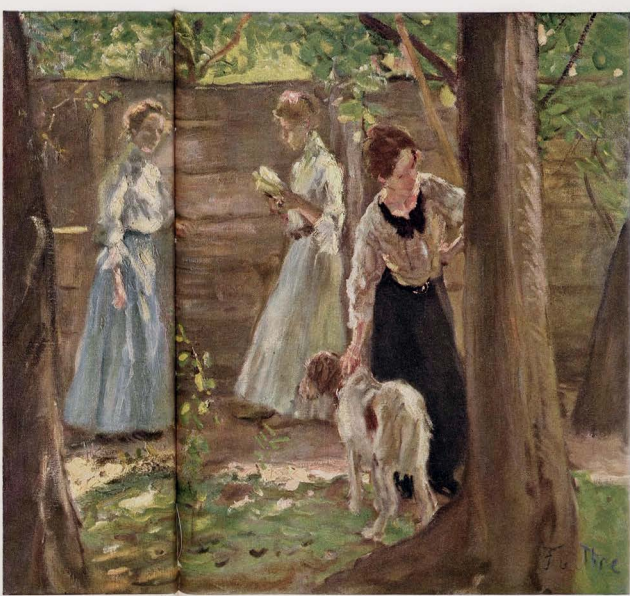
„Ja, was um liegt Sommerfeld?“

„Nennen Sie mir die von den Sommerfeldern bewohnte.“

„Ich habe keine Idee.“

„Nach Martin Suchen?“

„Ja, ich habe nach Martin Suchen.“



Sonniger Winkel





Die Freunde

Erich Wolfsfeld (Berlin)

fi um diese Stunde. Ich folgte langsam, indem ich sie immer beobachtete. Sie ging nicht den selben Weg, den sie gekommen war, sondern nahm einen kürzeren und war um Schrittlänge stets voraus. Auch sah sie sich nicht nach mir um; es war, als sei sie mir nicht mehr freundlich. Sollte ich sie irgendwie gekränkt haben? Ich verstand ihr Benehmen nicht. Als wir aber langsam vor ihrem Hause standen und ich stumm grüßte, blickte sie mich nur mit ihren großen Augen an, die so weid glänzten, als hätten sie geweint.

Den übrigen Tag verbrachte ich wieder mit Martin. Ich sah Bianka nicht, als wir vom See zurückkehrten, auch nicht während des Nachmittags. Abends war in Sommerholz in einem der Gasthäuser eine kleine Unterhaltung. Jemand spielte *Viola d'amour*, ein anderer las trotz Martins Widerrede einige seiner Gedichte, ein Mädchen sang Schumann. Ich wurde bald müde und wollte gehen. Als ich mich zur Türe wandte, kam Bianka. Sie hatte sich verspätet, da zuhause unerwartet ein Gast angekommen war, ein entfernter Verwandter. Ich wurde ihm vorgestellt, er war Student. Wie der Abend weiter verlief, weiß ich nicht sicher anzugeben. Bewußt ist mir nur, daß mich Bianka aufforderte, zu bleiben. Ich sah neben ihr, wie sie aber fast einzig mit dem Anknüpfungswort, und trank mehr Wein als gewöhnlich. Und doch war ich sehr glücklich neben der Schwester zu sein und die Nähe ihres Wesens zu spüren. Daß sie von mir wegstrebte, was lag daran? Ganz es nicht in den unverständlichen Dingen der Natur? Meine Philosophie schmiedete ich wenig nach Wein, ich merkte es, aber ich war heiter. Dann machten wir einen Spaziergang. Die Nacht draußen war kühler als die vorige. Sommerholz lag im Schatten seiner geruchlosen Dächer. Wir gingen gegen den See. Bianka zwischen uns, dem Studenten und mir. Sie hing lässig an meinem Arm. Dem anderen gegenüber war sie von übertriebener Freundlichkeit, küßte ihn zum Scherz und gab ihm einige Worte. Er benahm sich, als ob er darauf ein gutes Recht hätte. Meine Wangen glühten; ich wußte, daß Bianka mit ihm nur spielte und mich meinte, der sie am Morgen küßt wie eine Schwester geschüß. Aber ich machte nichts widerstehen, sie sollte die bleiben, der meine Träume seit je geollten. Wenn ich sie auch im Augenblick verlieren mußte.

Bald darauf ging ich allein nach Hause. Martin kam mir nach und war erfreut, mich beim Erörtern des Gesprächs zu finden; ich wollte am nächsten Tag mit dem Frühzug abreisen.

In dieser Nacht träumte ich noch viel von der Schwester. Wir gingen immerzu über sonnige Weiden, Hand in Hand, und erzählten uns von unserer Jugend. Wie wir eine große Schale mit Goldfischen erbeutet und sie beim Brunnen frisch mit Wasser füllen mußten und die Fische stets entkommen wollten. Oder wie

unser großer Mann uns überall nachgegangen war, selbst zum Krümer, wo wir für Dinten Zigaretten kauften. Und bei jeder Erinnerung sah ich ihr wieder in die gültigen Augen und mußte genau, wie schön sich alles zutragen hatte. Es war eine wundsvoll stille Zeit gewesen, die wir miteinander verlebte. Und diese Zeiten riefen nicht nach der Welt, der Streis des kleinen Lebens hatte genügt. Heute aber war es gewesen, so überlegte mich Traum, als hätte sich die Schwester verwandelt, als wäre der Brand der Leidenschaft über sie gekommen. Sie war gar Liebenden geworden. Und doch wollte ich nur sie sehen, mit der ich das Leben in heiliger Andacht erlief, die Schwester. Darum mußte ich die andere verlieren. . .

Als der Zug, in dem ich fuhr, zur Stunde, da in Sommerholz die Salone in den Höfen krachten, die Arbeiterleute ihr Werkzeug rüttelten und der Postkutscher seine Güter aus dem Stalle zog, an jenem Walde vorüber, in dem wir gefahren waren, sah ich an einem Kande ein Mädchen, das herüberwinkte. Es war Bianca. Wieder gab mir die Schwester ein letztes Lebenswohl.

Münde aber werden ich wundern, wenn sie die Geschäfte erfahren, denn sie glauben genau zu wissen, doch ich nie eine Schwester gehabt.

## Aus einem Zyklus „Interieurs“

Von Hans Krcalshrimmer

### Konzert

Iselde stirbt. Ein Hauch, ein süß getragener („Zehnminutensatz“). Und wir genießen stramm. Es ist ein sehr gekleidetes Programm. Vollständiges Konzert. Und nichts als Wagner.

Die Kellner klappern leise mit den Gläsern . . . Zigarrenschwall. D' liebliche Gerank! Wägende Bieremüschel, mähdentisch, Silbriges Stimmern auf betauten Gräsern! . .

Heiß ist es, heiß. Viel Menschen, denen heiß ist!) Hjarrenqualm. Und ach, der Hjarcher. . . Ich seh Maria an. Sie ist ganz Obr, Indessen ich, der Junfer sein Eis ist Und denkt: . . . die Schlankeit deiner

Handgelenke  
Benezt mich inniger als dieses Spiel,  
Und deines Nachens köstliches Pressel  
Benezt, daß ich mich ganz darcin verlese. . .

### Sonntagnachmittag

Der Himmel läßt klein auf den Giebeln;  
Der allen Feinern leicht beruhter Schnee,  
Zahnter träumen Spätdenkwiebeln . . .  
Und Enkel früh leberhaft das Kanapee.

Und Vater äußert sich mit düstere Miene  
Über die Etzeuen — man erschwingt sie kaum;  
Und Mutter tütet die Kaffeemaschine,  
Sticht Deckchen und begießt den Gummibaum.

Und Tante Mimma schildert bis ins kleinste  
Punktis Verstand, Verdammung und Gesicht,  
Dann leiser: ob der Doktor Horn (was  
meinste?)

Nicht doch noch anbeißt und mit Elli spricht?  
Todes läßt Elli sich von Nofz beturen;  
Der Wetter Nofz erzählt mit Weißerhsaft  
Von Bierereichshiffen, Bummeln und

Menschen:  
Sie lauscht begeistert, blond und pflanzenba.t.  
So satt sind alle. . . Er nur möchte fliehen,  
Franz, der Duntaner: seine Seele brennt  
Nach Müllangas, nach unendlichen Prärien,  
Ehsals, Bärentschiffen und Old

Etatterband . . .

## Das dumme Lachjen

Von Marquard Doer

„Also etwa sechs Wochen noch?“

„Ja, Madchen, Sie es durchaus wissen wollen.“ Seine Hand hielt sich in der Nähe des elektrischen Drückers. Erwartungsvoll forschte der Blick im Gesicht des Patienten. Aber nichts zeigte sich hier. Keine Erregung, nicht Schred, nicht Angst. Nur die vornehme Unbeweglichkeit des innerlich Wohlkullierten.

„Es kann auch noch acht Wochen dauern.“

Ein feines Lächeln huschte über des Andern Züge. Hüchste darüber und verschwand. Aber was war das? Schöf es auch jetzt in ihm emp? Jetzt, im Augenblick des Todesurteils. Würde denn der Mann da komisch vor ihm? Er glaubte es nicht. Und doch, da war es schon wieder, dieses neröse Krabbeln in den Gedärmen. Das machte den Anfang und lähmte die Widerstandskraft. Dann kam stets der kurze, energiegelbe Krampf zwischen Verlust und diesem bildmümmigen Trieb. Währenddessen er sich Hautstellen von den Fingern ließ und doch hiesig unterlag. Du mußt erst bleiben, Köpfe, dumme Bub,“ schalt er in steigender Energie und Wut, in demselben Maße, als die Mundwinkel zu zucken begannen. Schwefel brach aus. Dann plante er los, hemmungslos, erlösend. Lachte, lachte. . .

Verwundert schaute der Arzt. Auch das noch? Schon lag der Finger auf dem Knopf.

Was sollte der Mann sich denken! Nur rasch eine Metastierung, rasch! Irgend eine. Nach allen Richtungen schossen die Gedanken im Gehirn durcheinander. Da: „Sie werden froh sein, den schlechten Nervenpatienten bald loszuwerden, Herr Doktor.“

„Sonderbarer Mann,“ dachte der Arzt und notierte die Konstatation.

Schon an der Mitternachtszeit zeigten sich die ersten Spuren. Das Wasser brüt an den schwelenden Hügel gepreßt, folgte er andächtig und ernsthaft die quellende Stüt in solchen Zügen. Lieh unvermittelt los und zeigte plötzlich verärgert die gahrlöfen Niesergeren. „Wir wollen rücken, mit wachen Bänden.“ „Verzerrteschden,“ sagte Frau, „Berschwendner“ die Mama, während das köstliche Nofz zweck, aber nicht purlos im weißen Leinen verdeckte.

Als Emil größer war, wurde die Sache schon peinlicher. Vor Respektspersonen und Scherben, bei Verlehnungen und Brägeln schlug er sich schalende Köden auf. „Mit ihnen im Zeilen. Und wußte er den Grund. Es war ein unübersehlicher, dunkler Drama.

In Ohnmacht hämpte er vergeblich bogen an was, fürst, für einen Trottel gehalten zu werden. Und war doch keiner. Gewiß nicht. Was stets der Ersten ernt, Primus in Sprachen und Mathematik. Müste den gereizten Professor Strafarbeiten lesen, daß die Finger inmaden, und nachhiesig, bei den System glänzten. Unlosst. Kämpfe verweigert; mit negativen Erlösa. Und war noch in der Prima herzfisch froh, bloß als unheilbarer Kindsohof zu gelten, denn man nur suchte, wenn man Heite brauchte.

Draußen in der sogenannten Freiheit wurde es nur wenig besser. Do ihn das Leben auch schüttelte und gaulte, zu Boden drückte und losriete. Die schönsten Freizeite seines Schaffens schlug ihm das dumme Lachen aus der Hand.

Später entwickelte sich, wenn auch weniger heilig und verlässlich, allmählich auch die Schreite: Er neigte in frühlicher Gellschiffung mehr und mehr zu Melancholie. Wurde trauig, wenn die Andern lachten, sangen, tanzen. Zum Weinen geföhmt, wenn die Beare drachten im lastigen Mannensdang. „Sah ich vöhenartig weiter schweben durch dreihäsig, fünfzig Jahre. Und schließlich als Sileete in bunten, flatternden Federn. Das Grauen der Bergänglichkeit mochte ihn packen.

Er konsultierte Ärzte und Ärzte: Nervenhegeplästen und Wiphuater.

„Intellekt intakt, aber temporär paralytische Ausdehnung gewisser Niesergerdeimungen,“ oder so, sagte der Eine.

„Hyperintelligibilität pathologisch erweiterter Muskelpartien,“ oder ähnlich, der Andere.

„Nein, nein,“ sagte der Dritte nach eingehender Unterredung. „Die Sache ist so. Ich will mich bemühen, Ihnen die Geschichte bezeichlich zu machen.“

Ein leichter Interton von Öberingschätzung schwang mit. „Geistige Defekte, im engeren Sinn, liegen nicht vor. Lediglich Beobachtung, Apperzeptions- Anomalien und physiologisch außerdem Struma lymphatica. Primär in Ihrem Leiden ist zweifellos eine ererbte, hochgradige, krantische Empfindsamkeit gegen alle Komische in den Erbscheinungsformen des Lebens überhaupt. Die Mufierung der Affekte erfolgt nun bekanntlich in der Weise, daß die Wahrnehmungen durch Tage, Obr t. u. im Gehirn, dem Zentralfamkbeln oder Zimmeseindrücke, zum Bewußtsein gebracht werden, von wo aus sie dann zur entsprechenden Kontaktauslösung an die einzelnen Muskelgruppen weitergegeben werden. Bei Ihnen scheint nun der phänomenale Fall vorzuliegen, daß die Zimmeseindrönnungen unter Anschaltung des Gehirns von den betreffenden Muskelgruppen — vielleicht durch die Tätigkeit gewisser, bis jetzt noch unbekannter Strahlen . . . Wie, Sie besprechen?

Seit Nadium und Mesothorium ist alles möglich — unmittelbar, intuitiv erst zu werden. Damit erklärt sich die Laftade, daß bei Ihnen spontane Spittereinsatzausbrüche über zweifellos vorhandene, jedoch komische Dinge erfolgen, deren Ereignis Ihnen aus besagten Grunde nicht zum Bewußtsein kommt.

Waden Sie dreimal täglich . . .



Rich. Pfeiffer





Sittliche Gedanken

„Die wann i abstaub, nacha wird s' ja n o' nackiger!“



Die Deputation

E. Witke

„Aufrecht, stark und bieder wollen wir nun vor unsern Fürsten entschlossen hintreten und aus freier deutscher Brust heransprechen, was an allerhöchster Stelle genehmigt wurde.“

Und nehmen Sie zweifelhafte...  
Ich werde über diesen hochinteressanten Fall auf dem nächsten Psychiatrer-Kongress referieren. Helfen konnte keiner.

Er hatte eine Braut aus guter, vermögender Familie... und lud sie dem Geistlichen kurz vor dem Ja-Wort ins Gesicht. Dyratete dann eine andere, die ihn durch Eiferstudium seiner zu Tode qualte. Einzig und allein des dummen Ladens halber. Sie glaubte nicht an physiologisch-psychologische Phänomene, sondern vermutete heilige Volligen.

Von der Ostin sorgfamer Hand gebettet, lag der Kranke in weichen Kissen. Verhältnismäßig behaglich. Wenn er ganz, ganz stille lag und recht ruhig atmete, hatte er gar keine Schmerzen. Der Geist war klar wie nur je und hielt Anrede

und Angste fern. Er sehnte sich nach Ruhe: Er war so müde, müde. Nach seinem lebenslangen, rastlosen Schaffen. Ergebnislos bis schier zuletzt. Wo der große, durchschlagende Erfolg Frau und Kinder sicherte. So konnte er gehen. Er mußte lächeln: War es nicht brillant, daß die Ökonomie jenseitig vor seiner Nase juckte. Aber nicht ein Schatten von Neid oder Bedauern trübte sein Lächeln. Ruhe!

Draußen summten gedämpft die Verwandten und warteten, warteten... Alle waren sie gekommen, vorgelesen schon, alle: Da war der brave Onkel Peter, der seinen Larooh wohl schmerzlicher vermisste wie er nebenan das Leben, sein Vetter Bernhard, der Referendar mit einem K- und einem O-Wein, Onkel Hans, der stolze Philatelist und, last not least, Tante Christine, die Perle aller Frommen. Dann die andern.

Er küßerte feste. Wie viel Wichtigkeit und wie viele Umstände wegen so eines arbeitsamen Lebens, das hundertmal zu erlesen ist.

„Wenn er jetzt nicht bald... du verstehst... heute ist schon der dritte Tag... ich muß wieder heim ins Gefäß.“ brumme ärgerlich und schlief gedämpft Onkel Peter.

Wieder lächelte der Kranke: „Onkel Peter und Gefäß?“ Das bestand doch nur aus gemauerten Eoli und angelegten Mattchen. „Deinetwegen beziele ich mich nicht um Sekundenlänge, guter Onkel.“

Der Kranke schloß die Augen und genoss die Ruhe noch behaglich bei Leben und Bewußtsein. „Emil, Emil!“ ärtlich freudigste eine weiche Frauenhand die seine.

„Mara!“ Berweinte Auf und zuckend Lippen.

(Schluß auf Seite 753)





### Begrüßung

A. Schmidhammer

„Servus, Grabinger, — wo bleibst denn ds so lang?“ — „An Automobuidefekt hamma g'habt — unsan Peper sei Gummideck'n hat auswech's'n braucht.“



# Frohe Sonntage!

**Im Auto durch die Welt**  
zu reisen, herrliche Gegenden zu durch-  
eilen und immer neue Naturschönheiten  
an sich vorüberziehen zu lassen, ist  
gewiß eine der schönsten Freuden  
froher Sonntage:

„Kupferberg Gold“ ist dann ein  
köstlicher Genuß beim Picknick, ein  
willkommener Trost in der Panne  
und eine herrliche Erfrischung nach  
der Fahrt!

Preise (einschließlich Sektsteuer und Verpackung)	eine halbe Flasche	eine ganze Flasche
<b>Kupferberg Silber</b>	2.20	4.—
<b>Kupferberg Gold</b>	2.60	4.75
<b>Kupferberg Auslese</b>	3.10	5.75
<b>Kupferberg Riesling</b>	3.20	6.—

#### Zum Mitnehmen im Auto:

Packung 6 ganze Flaschen Kpfbg. Gold	28.50
„ 6 halbe „ „ „	15.60
„ 12 halbe „ „ „	31.20
„ 12 viertel „ „ „	18.—
(à 2 Glas Sekt)	

• Deutsches Erzeugnis •

In manchen Städten kleiner Zuschlag  
für Oktroi- oder Fradhtspesen.

Durch den Weinhandel zu beziehen.

**Chr. Adf. Kupferberg & Co.**  
Hoflieferanten Mainz Gegründet 1850

#### Fünf flotte Sportbilder

und acht andere Künstler-Illustrationen von  
Ernst Heilemann enthält unser Album „Das  
Kupferberg-Gold-Buch“. (Ein Ratgeber für  
Feinschmecker.) Versand kostenlos gegen  
30 Pfg. in Marken für Porto und Verpackung.

# Kupferberg Gold



**Inserten-Annahme**

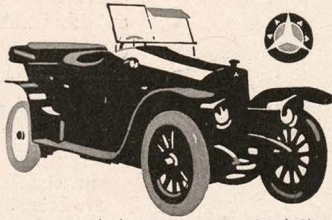
durch alle Annoncen-Expeditoren  
sowie durch  
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# JUGEND

**Insertions-Gebühren**  
für die  
fünfspaltige Nonpareille-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 4.—, Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire 5.71, in Belgien Frs. 5.30, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.63, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.85. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Italien verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.20, in Italien Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1898—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 25 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

## MERCEDES-AUTOMOBILE

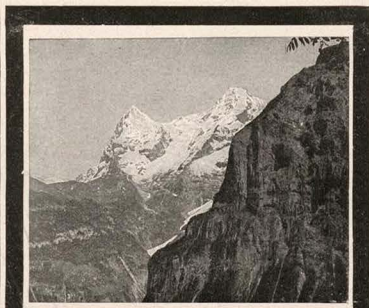


### DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT

STUFGART-UNTERTURKHEIM

**Liebe Jugend!**

Der zwölfjährige Heinz: „Sag mal Vater, was ist eigentlich Elektrizität?“  
Vater: „Ja, mein Junge, die Wirkungen der Elektrizität sind ja bekannt. Aber was Elektrizität ist, das wissen auch die größten Naturisten, auch die Professoren an der Universität nicht.“  
Der siebenjährige Herbert (wieder gequält hat): „Auch nicht der Schaffer von der Elektrizität?“  
Ich komme nächstlicherweile in Leipzig mit meinem Schwager an einem Droschkenhaut vorbeir. Eins der Pferde schnappt nach seinem Arme. „Mama!“ sag ich, „Du, der Gaul hat Hunger!“  
„Ne!“ meint der biedere Koffelknecht, „der ärchtart f'ch, weil Sie loefen!“



### Vergessen Sie niemals:

„Nettel“ heißt die ideale Universal-Camera für Sport- und Landschaftsbilder, Tier-, Architekturbilder, wissenschaftliche Aufnahmen jeglicher Art.  
Plattenfabrikat u. Entwicklungseigenschaften sind für gute Photographien außerordentlich günstig. Platten und Hauff-Entwickler haben Weltrenommee für allerbeste Qualität!  
**Nettel-Cameras unübertroffen! Hauff-Platten**



### Jedes Vernünftige

lasse sich den Belehrungsprospekt zur Behandlung der Haare „Von der Wiege bis ins Alter“ nebst Photographien, Anerkennungen und Dank-schreiben kostenfrei einschicken.  
**Gg. Schneider Stuttgart**  
Besitzer und Leiter des I. Württ. Naturheil-Institut für Haar- u. Bartwuchsstörungen, Haarpflege Sprech- u. Behandl.-Stunden: 9-12 u. 2-7 Uhr, Saab, v. 9-12 Uhr, Nach-Behandlung

**100 seltene Briefmarken** von China, Haiti, Kongo, Persien, Korea, Siam, Sardinien, — alle versch. — Garant. echt — nur 2 M. Preis, gratis. **E. Hayn, Nürnberg (Saab)** 90

**„Das Glück in der Liebe.“**  
Wem man Liebe erwirbt u. erlitten zu können gegenüber demjenigen u. in dessen Gefühle, leidet man bei berühmter Musik, Gebilde, Liebesmährchen. Schrift des berühmten Dichters **Dr. R. 2.20.**  
**Richard Rudolph, Dresden - L. 31**  
Vielsteht gratis. **Staublothrone 19.**

Illustrationsprobe zu einem Aufsatz über originelle Prostitution.  
**Geschlecht und Gesellschaft**  
Illustrierte Monatschrift f. Sexualwissenschaft u. Sittenreform  
Halbjährlich 4.50 Mk.  
Bd. H.VI vornehm geb. à 12 Mk.  
(Band I ist gratis) versch.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung od.  
**Die Schönheit, Berlin-Werder.**

**3000**  
**Witze**  
1000 neue Witze-Blätter, 1000 weitere Witze-Blätter, 1000 feine Witze für Kerzenständerchen, zusammen genau 3000 Witze, statt Mk. 1.— für nur 50 Pfg. Buchnummer 70 1/2.  
**Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung**  
Dresden W. 3/11.

**Briefmarken**  
Zeltung Postmarken-Kollektion  
Wissenschaftl. Briefmarken M. D. -  
Ankauf u. Versteigerung  
**M. Kurt Maier Berlin 33 W 3**

**Gegen Kopulenz**  
hilft am schnellsten u. ohne jede Gefahr die **Kissinger Tabletten** (Marke H. A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen Gewichtsabnahme ohne jegl. Berufstrübung anzuwenden.  
Anerk. begutachtet. Preis 8. & Nachn. 4.85  
Echt nur durch **Hirsch'sche Apotheke** in **Strassburg 76**, Els. Act. Apoth. Deutsch.

**Studenten-**  
Witzen, Bänder, Bier-  
zöpfe!, Pfaffen, Fecht-  
schachen, Wappentafeln.  
**Jos. Kraus, Würzburg IV.**  
Stud. Utensil-Fabrik.  
Illustr. Katalog gratis u. fr.

**„Ideale Büste“**  
schöne volle Körperformen durch Nährpulver **„Grazinol“**.  
Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich-erprobte, Garantiertes liegt bei Mädchen Sie ste. Jetzt Versuchen, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. & 2.—, 3 Kart. nur 5. & 1.—. Porto gratis.  
**Apoll. H. Kölliker Nachh., Berlin 3, Turmstraße 16.**

**Die Nacktheit** in künstler. Behandlung  
Eine seltene Gelegenheit zur Erwerbung d. unerreicht dastehenden Meisterwerke: **Rops, 62** palatte Karikaturen, 8 Mark. **Fragonard, 64** Rokoko-Bilder, 6 Mark. **Louis Legrand, 60** prächt. Bilder, 6 Mark. **Bouche, 58** intime-Schulfranzosen, 6 Mark. **Montparnasse, 48** seine Künstler, 72 Bild., 6 Mark. **Alle 5 Werke zum Vorzugspreis von 20 Mark. franko. Auch gegen 4 Rates à 3 Mark.**  
Es sind diese Reproduktionen nach neuen Originalen, die auf Kunstausstellungen ganz lobhafte Preise brachten. Die Ausführung ist die denkbar herrliche, höchst, einzig ist auch das Eisenformat. Im Kunsthandel sind diese entzückenden Bilder längst vergriffen, und werden nach Vertrieb unsers geringen Vorrats voraussichtlich hohe Liebhäbepreise dafür gezahlt werden; denn jedes Blatt ist ein köstliches Dokument zur Sittengeschichte des alten und modernen Frankreichs. Sie sind eine Zierde für jeden Salonist, eine wunderbare, anregende Unterhaltung für jedermann, der nicht an Pruderie leidet.  
**O. Schmitt & Co., Berlin W., Sülrowstr. 5/6.**

**Der gelbe Pass**  
Marja Lusjewa  
im dunkelsten Petersburg  
von Alex. Amftatow  
schildert die empörende Verwahrlosung einer jungen russischen Adligen in Petersburg öffentliche Häuser, und wie es dort zugeht. Sind das noch Menschen? fragt man sich empört! Das Buch erregt überall Aufsehen, die ganze Presse spricht darüber. Ca. 200 Seiten. Soeben erschienen die 5. Auflage. Preis elegant geb. 4.—. (Porto 30 Pfg.) — **Scholz & Co., Leipzig, M., Querstr. 12.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Es war rührend und komisch zugleich. In zwei Jahren wohl... in längstens zwei Jahren...  
 „Emil! Tante Christine hat... Tante Christine dachte...“

„Lächeln und wieder Lächeln. „Schon gut, laß ihn nur herein, Kind!“  
 „Gelobt sei Jesus Christus!“

Es war ein freundlicher, wohlwollender Herr, dessen ganze Erscheinung jedoch mehr in den Rahmen eines hübschen Bauernhäuschens paßte, als unter ein göttliches Portal.

„Mittendrin“ lachte der Sterbende, lachte herzlich, heulend.

„Bestimm“, dachte der Geistliche. Kalter Schauer sprang ihm auf den Rücken.

„Der gute Gärtner... der Blumen gießt... die er gar nicht hat!“ sagte der Sterbende.

Und lachte wieder und verabschied.

Jeder Besucher betrat das Sterbezimmer mit ernster Trauermiene und verließ es mit lesem Lächeln.

„Er ist im Herrn entschlafen“, sagte Tante Christine jedem einzelnen salbungsvoll.

### Liebe Jugend!

Ein rückfälliger Dieb steht vor der Strafkammer. Er hatte 500 M. gestohlen und war mit einem Franzoszimmer durchgebrannt. Bei seiner Verhaftung, die vier Tage später erfolgte, hatte er von dem Gelde nichts mehr. Einer der weltfremden Zeiger konnte es gar nicht begreifen, daß von dem Geld nichts mehr da war, und drang in den Angeklagten, er solle ihm angeben, ob und wo er den Rest des Geldes versteckt habe. Auch in der Beratung kam er sofort darauf zu sprechen, aber der Vorsitzende unterbrach ihn mit den Worten: „Schwähet Sie da' net so, Herr Kollege! Gehet doch amal Sie mit em Franzoszimmer e Woch lang auf d' Reiz! und erzählt Se mir dann, wie viel Geld Sie brandt hent.“



### Vorgeforgt

H. Bing

„Wenn ich mal heirate, kriegt ich sieben Jöhren!“ — „Mensch, woher wecste det?“  
 „Ich hab se schon!“

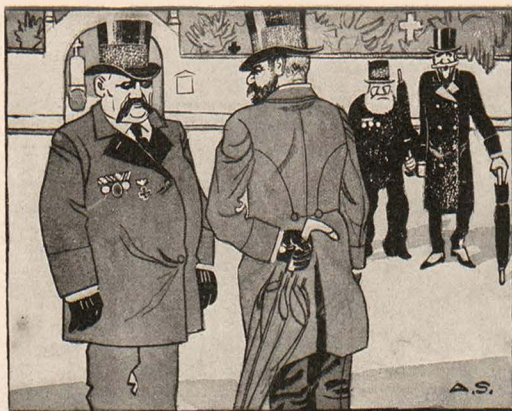
### Aus der Schule

In einer Landschule ist Prüfung. Während derselben prügelt der Lehrer einen ungezogenen Knaben durch. Nach der Prüfung kommt die Kritik. Der Pfarrer meint, es sei ganz gut gewesen; nur daß der Herr Lehrer den Fäßen so

durchgehauen habe, gestelle ihm nicht. „Denken Sie sich, es kommt die Mutter und beschwert sich.“  
 „Die schimpft ich schon so, daß sie wieder geht.“  
 „Wenn aber der Vater kommt?“  
 „Der kommt net.“  
 „Wissen S' des so awiß?“  
 „Der Vater, der bin ich.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





### Rücksichtslosigkeit

„Da is schon wieder 'n Veteran verhungert! Sch'n Sie doch zu, daß künftig Ihre Kameraden das Vaterland nicht derart in Verlegenheit bringen!“

### Liebe Jugend!

Die Pfingsttage benutzten wir zu einem Ausflug von Bremen nach Worpswede. Die einsame Natur des weiten Moores sollte im Verein mit der erhebenden Kunst — so meinten einige — lästige Schläcken

von unserer Brust abwälzen. Mitten im Moor überfiel uns der Hunger. Nach langen Umherpfeifen fanden wir ein kleines Moorwirtsbaus. „Wat gifft to äten?“ fragten wir den Alten.

„Wir hefft blot Schinken, Swattbrod, Botter un Eier!“

Wir bestellten eine ordentliche Portion Schinken. Als „Mudder“ die Mahlzeit hereinbrachte, cuffanf uns der Mut. Wie gebannt stierten wir alle ihre Hände an, diese Hände, die das Gepräge des Moores bis zur gräßlichsten Deutlichkeit trugen. Mit diesen echten Moorhänden war unier Schinken in Verührung geraten! Wir erklärten plöghlich, Schinken nicht zu mögen, und bestellten hartgekochte Eier. Schön! Nach einiger Zeit kam „Mudder“ wieder an.

„Jek heff de Eier gliets apunft!“ grinste sie uns freundlich an.

Tableau! Einige von uns fielen in Ohnmacht, andere judzten vor Vergnügen, daß die beiden Alten ihre Köpfe schüttelten. Wir bezahlten alles und aßen nichts.

„Dat sint so vernechte Bremers!“ erlang es hinter uns her. A.

\*) apunft = abgepufft.

Fran Regierungsrat einer kleinen norddeutschen Stadt heißt allgemein das „obstacle“ (Hindernis). Auf meine verwunderte Frage, woher denn dieser kariole Name komme, wird mir folgende Begebenheit erzählt:

Herr Regierungsrat mit Frau und Tochter machten einst eine Reise nach Paris. Kaum dort angekommen erscheint eine gekrümmte Venus im Schligrock und richtet an Herrn Regierungsrat die bekannte Gewissensfrage. „Non,“ sagt er erredend, und auf seine Frau deutend: „Il y a là un obstacle!“

# SLEIPNER

die qualitativ  
unerreichte Cigarette



Fabrikat der unabhängigen deutschen Cigarettenfabrik

## A. BATSCHARI

Ka.K. Oester-Ungar. Kammerlieferanten • Postlieferanten S. M. des Königs von Schweden  
Postlieferanten K. K. d. böhm. Kaiserin u. d. böhm. Königin • Lieferanten d. Staatl. Nat. u. Gewerbe-Sabak Belgien



„Wollen wir nachher unfere Allsteinbücher tauschen?“  
„Nee, mein Lieber, Sie lesen ja gar keins, das ist ja ein anderes Martbuch, das blos so ausfieht.“

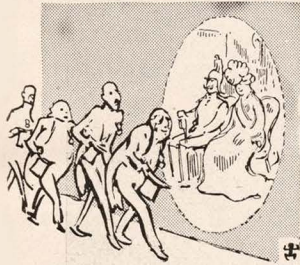
Neueste echte Allsteinbücher:  
Georg Engel: Der Reiter auf dem Regenbogen  
Paul César Hôder: Das flammende Rädchen



## Kino-Zukunftsmöglichkeiten

(Zeichnungen von H. Schmidthammer)

Weilich würde von einer geradezu epochalen Erfindung berichtet, die darin bestehen sollte, daß die Sinfonie-Aufführung eines Orchesters nur durch die Bewegungen eines gefilmten Kapellmeisters, der vor längerer Zeit für den Zweck einer kinematographischen Aufnahme das gleiche Musikstück dirigierte, geleitet werden könnte! — Die Probe, die von einem Berliner Orchester mit einem derartigen Film veranstaltet wurde, glückte so ausgezeichnet, daß selbst die schärfsten Kritiker nicht die geringste Abweichung und Störung inbezug auf die Taktführung zu konstatieren vermochten. —



Wieviel Zukunftsmöglichkeiten liegen im Schoß dieser Erfindung verborgen! Vor allem: um wieviel bequemer werden es die Oekrotanten dieser Erde bei der Erfüllung ihrer Repräsentationspflichten haben, wenn die praktischen Konsequenzen dieser gewaltigen kinotechnischen Errettungschafft gezogen sind!

Eine Abgabe der Allerhöchsten Herrschaften infolge von Unpäßlichkeit, Kesseldispositionen usw. würde dann z. B. nie mehr die Abhaltung der Defilier-Cour der Ordensritter im Weißen Saal nennenswert beeinträchtigen, da ja die Dekorierten in diesem Falle einfach an dem betreffenden Film vorbeistreichen und das gleiche freundliche Kopfnicken und huldvolle Köpfchen entgegenkommen können, als wenn sich die Majestäten in natura auf den Thronesseln befinden.



Und wie prächtig, auch finanziell, könnte ein Film verwertet werden, der den Kaiser während des Speisens an einer Galatafel zeigt! Alle nicht gerade hoffähigen, aber immerhin besseren Kreise von Berlin W. würden es sich gewiß zur höchsten Ehre anrechnen, hier und da mit Seiner Majestät — und wenn es auch nur sozusagen in flimo ist — zusammen dinieren zu dürfen! — Ein Tafel-Film aber, in dem der Kaiser der Tischgesellschaft zu wiederholten Malen freundlich „suppottet“, würde geradezu mit Gold aufgewogen werden.

Dr.

## Blinder Unbank!

Dem Betrugpöbel ist dieser Tage eine Feltion der „Gesellschaft der Blinden“ (Société des Personnes fortes) zugegangen, worin sich hiesige Vereining darüber beschwert, daß die Zugangstüren zu den Autobussen und zur Untergrundbahn nur für schlanke, nicht aber für torpulentere Leute breit genug wären.

Ihr Allmächtigen von Paris!  
Beschuldigen Unbank nem! ich dies,  
Wenn ihr nun schimpft und zetert, weil  
Etwas geschah zu euerm Heil!

Ja, nur zu euerm Wohlergehen  
Hat die Behörde vorgekehrt,  
Ei!l waltend wie der heilige Graf,  
Die Türen, die für euch zu schmal!

Es ist ja Fahrgelegenheit  
Erspriehlich nur für Magerkeit,  
Die im bequemen Fortgeroll  
Fett kriegen, nicht verlieren soll!

Drum, wenn man gab das engste Maß  
Besagten Türen, so geschah's  
Zur Förderung der Volksgefundheit  
Und Tilgung unheilichwang'rer Kundheit!

Nicht ihr in jenen Türen feden,  
Geshah's, auch weislich abzufreden,  
Euch stumm zu mahnen: „Halt! was wollt ihr?  
Heilfam zu Fuße laufen sollt ihr“

Ad! ja! Der Menschen Unverstand  
Hat nie das Gute anerkannt:  
Sonn! stürben aus die Weisgeständren,  
Die sich beschwerten bei Behörden!

Sassafrazz

## Carmol

kann jeder Verbraucher, der grösseren  
Bedarf hat, dadurch ca.

# 50% billiger

kaufen, daß er Flaschen à Mark 2.—  
entnimmt, die ca. viermal soviel  
enthalten, wie Flaschen  
à Mark 0.75.

Carmol

## tut wohl!

bei Rheuma, Hexenschuss, Kopf-, Hals-,  
Zahn- und Gelenkschmerzen.

# Auf Reisen

sollte jedermann eine Flasche zu Mark  
2.— bei sich führen, er verfügt  
dann über eine billige  
Hausapotheke.

Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich **Carmol**, Carmol tut wohl.

Central-Vertriebsstelle für Österreich-Ungarn: Dr. Schlossers Apotheke „Zum Heiligen Florian“, **Wien 4**, Wiedner Hauptstraße 60.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Kulturmenschen**  
ziehen mit Recht allen anderen Getränken ein Glas perlenden Sekts vor. Seine Wirkung auf Geist und Gemüt wird unerreicht bleiben, wenn die Wahl auf

**SÖHNLEIN**

gefallen ist. Diese Marke nennt sich mit Stolz „ein deutsches Erzeugnis“. Wo immer sie im Glase blitzt, da ist der gute Geschmack zu Hause, da wählt der Kenner.





Geburstags-Geheimnisse R. Rost

„Mein Mann wird furchtbar überreicht sein, was ich alles von ihm bekomme!“

### Das ungalante Frankreich

Ein Schreck durchzuckt mich heute, ein horrender,  
Denn in Paris erscheint ein Wochenblatt,  
Das von der Frauenhöflichkeit aller Länder  
Prachtexemplare dargeboten hat.

Die Miß, die Kuffin, Schwedin, Japanerin,  
Die Donna, Signorina trat zur Schau,  
Man sah im Bild Chinesin wie Französin,  
Es fehlte eine nur: die deutsche Frau!

Das ist der echt Pariser Standpunkt eben:  
Im deutschen Reiche, dem Barbarenland,  
Wo sie von Sauerkraut und Wärlchen leben,  
Ist Frauenreiz natürlich unbekannt.  
Vergeßlich ist des deutschen Manns Verlangen  
Nach edlen Frauen, hold und wunderbar,  
Und wenn die deutschen Dichter Liebe fangen,  
So galt dies immer einer Mademoiselle!

Nun ja, ich geb' es zu, was gut und recht ist:  
Die Frau ist anders hier als in Paris.  
Schon deshalb, weil an ihr das Meiste echt ist,  
Was von Madame sich nicht behaupten lieft.  
Sie ist in ihrer Molligkeit gefünder  
Als die, so in verknümmter Schlantheit prangt,  
Auch bringt sie — quel horreur! — noch immer Kinder,  
(Wenn auch der Kriegsminister mehr verlangt).

Und gar der Backfisch — des Femälers Flammen —  
Wer hätte Worte da genug des Ruhms?  
Das Wasser läuft im Mäulchen mir zusammen,  
Gedenk' ich deutschen Mädchenknospentums!  
Berecht Paris die Nymphe und Najadin,  
Ich küsse still der deutschen Frau die Hand:  
Sie ist dem Mann die beste Kameradin,  
Nicht nur ein netter Luxusgegenstand.

Ihr braucht Euch, deutsche Frauen, niz draus machen,  
Wenn Eure Schönheit in Paris nicht gilt!  
Lad'! drüber Euer kerngefundes Laehen,  
Wie es aus unverdor'nen Herzen quillt!  
Ihr braucht die Fäulichen nicht darob zu ballen,  
Nein, denkt vergnügt bei diesem „schweren Fall“:  
Was brauche ich monsieur Chauvin gefallen,  
Solang ich meinem Mißhelden gefall'!

Karlchen

# Mädler-Koffer

Reise-Artikel. Feine Leder-Waren

## Moritz Mädler

Gegr. 1850 Größtes Spezialgeschäft der Branche. 550 Arbeiter.

Verkaufs-Localen { Leipzig Frankfurt a/M Köln a/Rh.  
Berlin Hamburg

Präzise Kostenvoranschlag  
von Moritz Mädler, Leipzig-Lind 14.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Prym's neuester Schlager!



**Prym's Parforce Druckknopf**  
**Garantiert zugsicher;**  
**kein Sichelbstoffen mehr.**  
**Ein Versuch überzeugt.**

## Eine Uhr geben wir Ihnen



wenn Sie unsere 100 Ansichtspostkarten im Bekanntheitskreis verkaufen. Die Uhr ist prachtvoll verziert, für richtigen und verlässlichen Gang einjährige Garantie. Die 100 Postkarten senden wir Ihnen in Commission frei und nach Einzahlung von Mk. 6,- erhalten Sie von uns die Uhr franco zugeschickt.  
**J. STERN COMPANY, G. m. b. H., BERLIN W. 30.**  
 Münchenerstr. 49. Abt. 14b.

## LEIPZIG 1914



MAI-  
OKTOBER

**Weltausstellung**  
 für das  
**BUCHGEWERBE**  
 und die  
**GRAPHISCHEN KUNSTE**  
 Eigene Gebäude fremder Staaten  
**SONDER-AUSSTELLUNGEN**  
 Festliche Veranstaltungen  
 Grosser Vergnügungspark

## Hochaktuell!

### Nachheit und Kultur



Neue Sonderungen  
 von **Kichard Ungemitter**

Dieses neuerdichtene Buch behandelt in erster, offener Weise auf 142 Seiten: Backkultur, natürliche Moral, Pruderie, Scham, Familienbäder, Kleidung u. Mode, Haare u. Duftstoffe, Sexualtheil u. Kollenghygiene usw.  
**69 Abbildungen.**  
 Aus Urteilen: „Ich bin entzückt über die klaren Ausführungen in Wort und Bild.“ — „Sie haben mit bewundernswürdiger Unerfrockenheit den gewaltigen Kampf gegen das Häcker- und Heucheltum aufgenommen“ usw.  
 Zu bez. durch jede Buchh. oder geg. einfönd. v. **Mk. 2.60** (Fr. 3.25; Nr. 3.10) für das gebefette; **Mk. 4.20** (Fr. 5.25; Nr. 5.-) für das gebundene Buch (Nach. 20 Ausland so Pfg. mehr) bei **Rich. Ungemitter, Verlag, Stuttgart J.**

**Max Lindner**  
 Sueden-Urenuitt-fahr  
 München 4, Hermsstr. 42  
 Leistungsfähige Spezial-Fabrik u. Versandhaus für sämt. uendant. **Colleur-Artikel** Illust. Katalog gratis.

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten u. rechtsgültige **Eheschliessung in England**  
**Hambureau Arnheim**  
 Hamburg W. - Hobe Buechens 19

Selbst in starken Aufgüssen wirkt Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, weder auf Herz, Muskel, Nieren, Allgemeinbefinden oder Schlaf. Er ist unschädlich für Jedermann.



Innere Stimme A. Fiebigler

„Ich werde mein Bild das 'Näfel' nennen, da ich mich selbst nicht ganz klar bin, was es eigentlich darstellt!“



Im Photo-Katalog 1000 Apparate in verschiedenen Zusammenstellungen. Gegen bequeme

## Monatsraten

liefers wir:  
**Photographische Apparate**  
 Prismenkläser, Feldstecher, Uhren, Goldwaren, Keller, Musikwaren, Sprachmaschinen, Katalog der gewünschten Artikel umsonst and franko.

**JONASS & Co.**  
 Berlin P.307  
 Belle-Alliance-Strasse 3.

## Für ZuckerKranke and

**Nierenleidende**  
 Dr. J. Schütter's physiol. Nährsalze ohne Diätzwang, ärztlich empfohlen, Preis M.3.- u. 4.50. Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei **Dr. J. Schütter, Barmen 20** Veitstrasse 91. Belche. Broschüre gratis

## Geronar

Erstklassige Metallkarnetze

## Seroplan

Erstklassiger Doppelensignal

## Seroplast

Erstklassiges Prismenfernglas

Musterzügliche Ausführung

Ausserordentlich preiswürdig

zünstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere

Karnetze usw. kostenfrei

## S-Rüdenberg jun

Hannover und Wien

## Fort mit dem

Believerkürzung unsichtb. Gangelastisch u. leicht. Jed. Ladensetiel vorverwahrbar. — Gratis-Brosch. send. : **Extension G. m. b. H.** Frankfurt a. M. 215. Escherstrasse No. 215.



**BZOLIN**  
in der  
**Tube**  
gegen  
**Sonnenbrand.**  
Das Beste seit 25 Jahren  
zur Haut- u. Schönheitspflege.  
Überall erhältlich

**Wahres Geschichtchen**

Der verlorene Baron Albert Rothschild in Wien unter-  
stützte viele seiner Glaubensgenossen. So erhielt der Schmecker  
Baron Kohn Erlaubnis, am 1. eines jeden Monats fünf Gulden  
an der Kasse des Bankhauses Rothschild zu erheben.

Jahrelang erliefen Kohn pünktlich wie eine Uhr an der  
Kassa, bis er dem Kassier, — einem strammen Zuhilfeniten —,  
auf die Yereen fiel.

Einmal bemerkte nun der Kassier zu Kohn:  
„Hör'n S' Herr Kohn, müßten S' denn immer kumma,  
amal könnt'n S' doch dem Herrn Baron die fünf Gulden scheuten!  
Worauf Kohn entriefft erwiderte: Wie heißt ich en-  
fend? Wer schein mir was?“

**Busch**  
Binokel



**Unübertroffene Leistungen.**  
Zu beziehen durch die optischen Geschäfte.  
Kataloge zu Diensten.  
**Emil Busch, A.G. Optische Rathenow.**

**MÜNCHNER**  
**KRACO-PLATTEN**  
ortho Moment,  
ortho lichothefrei,  
extra rapid,  
Diapositiv.  
Nur ein Preis 9x12 M. 1.50.  
TRÖCKERPLATTENFABRIK KANISBERGER & CO. M.B.H.  
MÜNCHEN

Stets auf  
der Höhe  
sind

**Herz**  
Stiefel  
an den Hirt  
auf der Höhe

**NEU**  
Special  
Stiefel  
zu  
1650  
für  
Herren u. Damen

Erkennlich  
an  
diesem  
Zeichen

auf  
der  
Sohle

**Musik** Instrumente  
für Orchester,  
Schule u. Haus.  
Spez. Geigen,  
Eigene Akkords.  
Prechtliche Red.  
Jul. Heinr. Zimmermann  
Leipzig, Querstraße 28/29.

**+ Schlanke Figur +**  
durch Dr. Scheidig's Frühstücksap-  
penkräftiger, Soft, höchstwertiger Gewichts-  
abnahme, ohne Diät, ohne Änderung  
der Lebensweise. Sicharer Erfolg, ge-  
rätet unerschütterlich. Paket Mk. 2.50.  
Dr. Scheidig, München 2, Kanalstr. 28.  
Katalog 66. mod. Schönheitspflege grat.

**Magere Damen**  
und Herren nehmen zur Erzielung voll-  
er, eleganter Körperformen mit  
überauschend. Erfolg nur **Calina**.  
Absolut unerschütterlich und einzig  
wirkungs-voll! Viele glänzende An-  
erkennung! Glas 3 Mk., 2 Glas  
8 Mk. Regia-Laboratorium Carl  
Remmel, Landshut 958 (Bayern).

**Elektrolyt Georg Hirth**  
(Der „elektrische Trunk“)

nach der Lehre Dr. Hirth's vom elektrochemischen Be-  
trieb der Organismen: Die Erklärung der elektrischen  
Spannkkräfte (des „elektrischen Turgors“) in **allen**  
Zellen und Organen des Menschen, zur He-  
bung der Verdauung und des gesamten Stoffwechsels,  
der Nervenkraft und der geistigen Frische, zur Über-  
windung von Erschöpfungszuständen und zur Vor-  
beugung gegen Ermüdungen aller Art, gegen Ohn-  
mächtigkeit, Nervenschock und Hitzschlag, usw. Elektri-  
sierender Trunk vor und auch allen Überanstren-  
gungen und Aufregungen in **Sport, Schule, Beruf**  
und **Familie**. Tonicum für Schwangere und Stillende.

Die vielseitige und tiefgreifende Wirkung des  
Trunkes beruht auf der **alle Zellen** und Organe elektri-  
sierenden **Ionisation**, ohne welche auch die  
am sich gesunde Zelle schlapp wird und stirbt, mit  
welcher sie ihr volles Temperament, ihre kräftigste  
Funktion erreicht. Nach der Hirth'schen Lehre ist die  
durch seinen „Elektrolyt“ im gesunden Organismus  
wiedererlangte optimale Konstitution **erblich**, vor-  
ausgesetzt, daß nicht andere Einflüsse die „erbliche  
Entlassung“ stören.

Direkt bei der Unterzeichneten, sowie in **allen**  
**Apotheken und Drogerien** in folgenden Ver-  
packungen zu haben:

1. Taschenbeutel à 50 gr Pulver . . . M. 0.50
2. Schachtel à 250 gr Pulver . . . M. 2.25
3. Schachtel à 250 Tabletten . . . M. 3.20
4. Glasflasche à 1 Kilo Pulver (1000 gr) M. 6.00
5. 20 Tabletten in Glasröhre . . . M. 0.50

**Gebrauchsweisung**  
In der Regel eine Stunde vor dem Frühstück, wenn möglich mit  
nachfolgender Bewegung, oder nach den Hauptmahlzeiten eine Messer-  
spitze bis 1 gehäufte Kaffeelöffel (1 bis 3 gr) des Pulvers oder 1 bis  
2 Tabletten in abgekühltem oder lauwarmem Wasser zu trinken,  
auch in Milch, Thee, Suppe, Kaffee etc. Bei Diarrhöe, Brechreiz  
(Hypersensibilität), Sodbrennen oder überfülltem Magen ist der Trunk ab-  
zuräumen.

Kranke sollten stets ihren Arzt konsultieren, namentlich bei  
konstitutionellen Krankheiten. Bei Kindern ist die Dosis nach dem  
chronischen Alter in Maßgerechtheit ein entsprechender Zusatz von  
Kochsalz angezeigt, doch nur nach ärztlicher Vorschrift.  
Spezielle Heilwirkungen verlieren im Allgemeinen nichts von ihrer  
Wirkung, wenn kleine Dosen „Elektrolyt“ zugezogen werden, doch sollte  
auch hier der Arzt befragt werden, ebenso wie bei der Verwendung  
von Elektrolytpulver zur Inhalation, Geruchsbildung, sowie Einatmung  
zu raktalen Einflüssen und Darmbildern vermischt des Irrigators.  
Bei Kindern genügen relativ sehr kleine Gaben, um ihnen die  
Anregungen der Schule und des häuslichen Aufstiegs erschaffen  
zu machen.

**Behufs Bekämpfung des Hitzschlags**  
liefern wir im Auftrage des Herrn Dr. Hirth an 1  
Kommandostellen des deutschen Heeres und der  
Dreihundmächte je **1000 Tabletten** à 1 gr zum  
**Preise von M. 3.50**. Solche Tabletten sollen vor,  
während und nach größeren Marsch- und Ge-  
fuchtsübungen von den Leuten eingenommen werden,  
1 bis 3 Stück, je nach Bedürfnis. Reines Wasser,  
Suppe, Milch, Chokolade, Thee, Limonade oder alko-  
holische Flüssigkeiten sollte die Mannschaft nicht ohne  
gleichzeitige Einnahme von Tabletten genießen. Zweck:  
Ersatz der bei den Übungen durch Schweiß, Urin  
und Stuhl (auch Erbrechen) verlorenen Salze.

Für den Bezug von **größeren** Quantitäten sind  
wir in der Lage, nicht nur Krankenhäusern, Sanato-  
rien und Kuranstalten, sondern auch Hotels und  
Familien, sowie Feuerwehren, Wehrkraft-Vereinen,  
Fabriken und Werkstätten bedeutende Preisermäßigung  
zugutegehen. **Garantie** für Dosierung und reinste  
Materialien bieten nur jene Verpackungen, die mit dem  
geschützten Zeichen „Elektrolyt Georg Hirth“, und jene  
Tabletten, die mit dem Stempel „Hirth“ versehen sind.

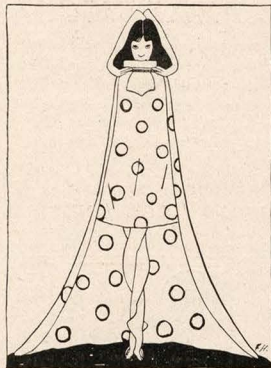
Für **Haus- und Nutztierzucht**, sowie Pflanzenkultur  
haben wir besondere Mischungen des „Elektrolyt Georg  
Hirth“ hergestellt. Prospekte und orientierende  
Broschüren gratis. Die **größeren Schriften** Dr. Hirth's  
über den elektrochemischen Betrieb, den Elektrolyt-  
kreislauf, das Herz als elektrisches Organ und den  
elektrischen Zellzentrur sind von der Münchner  
„Jugend“, Lessingstraße 1, zu beziehen.

**Warnung:** Man überlasse dem Genuß des „elektrischen  
Trunkes“ nicht! Da er nämlich nicht nur alle Lebensfunktionen  
erhöht, sondern auch die Magensäure abstumpft, sowie die Sauerstoff-  
aufnahme und mäßig die Verbrennungsgeschwindigkeit und die Eigenwärme  
steigert, so kann ein Zuviel unbehagen werden. Je häufiger und regel-  
mäßiger der Elektrolyt genossen wird, desto kleiner sollte die einzelnen  
Gaben sein. Sorgfältig persönliche Beobachtung der Bekömmlichkeit  
und Einholung ärztlichen Rates in Zweifelsfällen dringend empfohlen!

Anfertigung und Generaldepot:  
**Ludwigs-Apotheke, München, Neuhauserstr. 13.**

## Neue Tanzbilder

Von Theo Waidenslager



Tanzdrama von „Nie-da Au-well“: „Man soll's nicht für möglich halten, wie schwer sich so 'ne fliege fängt!“

fr. „Nie-da Au-well“ in der Tanz-Szene: „Wie erlerne ich rasch und anatomisch einwandfrei das edle MundharmonikaSpiel?“

Biblische Szene: Sulamith tanzt nach Anhören des hohen Liedes über das Thema „Salomon, mach mer lei Gesehtes vor!“

HEINRICH **ERNEMANN** ACT. GES.  
 PHOTO-KINO-WERKE DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT



Die geeignetsten photographischen Apparate für die Sommerfrische sind die Ernemann-Cameras mit Ernemann-Doppelanastigmat. Sorgfältig gearbeitete, unbedingt zuverlässige Modelle schon zu ganz billigen Preisen. Verlangen Sie sofort gratis Camera-Preisliste und Beteiligungs-Bedingungen zum 10000 Mark-Jubiläums-Preis Ausschreiben 1914!



Hiermit gestatten wir uns, die Aufmerksamkeit auf unsere herrlichen  
**TÉCLA - PERLENCOLLIERS**  
 zu lenken: sie sind unvergleichlich in der vollkommenen Harmonie ihrer  
 Farbentöne und unübertroffen an „Orient“ und Zartheit der Struktur.  
 Técla-Perlen, -Saphire, -Smaragde und -Rubine werden nur in Platin und  
 Gold gefaßt: im Vereine mit ihnen werden nur echte Brillanten verwendet.

BERLIN  
 Unter den Linden 15  
 WIEN / KARLSBAD / ROM / NIZZA / NEW YORK

*Técla*

PARIS  
 Rue de la Paix 10

**Liebe Jugend!**

Bei uns praktiziert ein alter, ehrenwürdiger Wundarzt. Er hat nicht gerade viel Studirt, ist aber ein lieber und erfahrener Helfer und Berater in allen Leibesnöthen, der die Kranken gerne tröstet mit einem Stereotypen: „Dees ischt net so g'fährlich. Dees hab i an scho g'habt.“

Kürzlich kam meine Frau nieder, und weil die Hebamme nicht gut zurecht kam, entschloß ich mich, den Wundarzt rufen zu lassen, obgleich dies hier nicht Sitte ist. Er kam. Ich begrüßte ihn, erzählte ihm den Fall, soweit ich ihn verstand, und geleitete ihn an die Schlafkammer. Der Alte pochte an, trat ein, und ich hörte noch wie er begann:

„Grüß Gott bekämme! Dees ischt net so g'fährlich. Dees hab i an scho g'habt.“

Die große Mode sind solche kurzgebojen.  
**Straussfedern**  
 Ich bringe solche in 6 Größen.  
 30 cm lang für 3 Mk. 45 cm lang 15 Mk.  
 35 „ „ 6 „ 50 „ 25 „  
 40 „ „ 10 „ 60 „ 36 „  
 Die Breite ist 20 - 25 cm.  
 45 cm lange Federn, 15 cm breit, kosten nur 2 Mk  
 35-40 cm lang nur 80 Pf., alles garantiert echt  
 Strauß, fertig zum Selbstaufstecken.  
 Hutblumen, 1 Karton voll, nur 3 Mk.  
**Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.**  
 Gegründet 1893.



**Neurastheniker**  
 versuch, zur Wiedererlang. d. verlor.  
 Kräfte immer noch **Vielleicht**, eines  
 d. aussichereichen. Mittel u. d. best.  
 Stände d. Wissenssch. Aerztl. begut-  
 acht. Str. reell. Zusammenst. Viele  
 Amerikan. Pr. Nr. 5. - (Stück u. H. Dopp-  
 Quant. N. 10.) - Vers. nur durch **Hörst-  
 Apotheke, Strassburg 76, Elsass.**

**Syphilis**  
 u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u.  
 dauernde Heilung ohne Quecksilber und  
 Salvarsan. Broschüre gegen Einsendung  
 v. 1 Mk. u. 20 Pfg. (Reichsmark.) durch **Am-  
 bulatorium für Dr. Eberth's Heilver-  
 fahren, Darmstadt in Hessen, 22.**

**Echte Missionenmarken**  
 genau ausgemessene, Kil-  
 versend. Erklär. Note (auf  
 deutsch) durch d. Brauerei d.  
 Limbo-gasse d. Mission, 12 rue  
 des Redoutes - Toulouse (Frankr.)

**Barzarin**  
 ärztl. erprobt, wirksamstes Mittel geg.  
**Zuckerkrankheit**  
 ohne Einhaltung strenger Diät  
 An der Universität Tübingen phar-  
 makologisch geprüft. - Garantiert  
 schädlich. - In allen Apotheken  
 käuflich. - Prospekte gratis.  
**Beck & Cie.,**  
 Schillerstraße 16,  
 Cannstatt a. N. 1.



**Ica - Cameras**

sind nicht nur von ganz besonderer Solidität, sie sind auch von einer außerordentlichen Vollkommenheit in bezug auf ihre technische Ausführung, sichere Handhabung und elegante Ausstattung und darum von umfassender Brauchbarkeit für alle Arbeitsgebiete des Amateurs. Jeder Händler wird Ihnen das gern bestätigen. Die genannten Eigenschaften machen die Ica-Cameras natürlich auch

**für die Reise besonders geeignet**

denn bei den mannigfachen Zwischenfällen, die auf einer solchen sich ereignen, werden an die Gediegenheit der Bauart sehr hohe Ansprüche gestellt. Studieren Sie deshalb im eigenen Interesse vor der Anschaffung unsere neueste Liste Nr. 35 oder lassen Sie sich bei Ihrem Händler Ica-Cameras vorführen.

**Ica akt.-Ges. Dresden-A.**  
 Europas größtes Werk für Camera- u. Kinobau.



## Knigge wider mich

Von Wilh. L. Stuecken

### Der verdächtige Schwärmer

Wir — Stupps und ich — wir lieben einen Berg. Einen großen, gutmütigen Kerl von Berg. Er sieht nicht aufrecht und trotzig da, als würde er schiefhalsig, was ohnehin nicht und in eine Seitenlinie zu werfen, sondern er hat sich friedlich, wie zum Schlaf, am Occident ausgerichtet.

Da ist eine Waldwiese. Ihr braucht nicht zu glauben, daß auf dieser Wiese des Nachts die Eken tanzen, sicher ist aber, daß ich es glaube! Diese Wiese ist ein Blumengärtchen, den die Wälder aller Märchen über einen tannenumfäumten Hang gebreitet hat.

Wir — Stupps und ich — wir kommen sehr oft horthin. Ich pflege mich dort ins Gras zu werfen und zu träumen; Stupps läuft zuerst eine Weile schwappend herum, bis ihn eine Eidechse oder eine Hornisse in Angst stürzt, sodas er schleunigst an meiner Seite Schutz vor diesen leistungsfähenden und lummelnden Lebewesen sucht.

Dabei ist schon gelang, daß Stupps ein Hund ist? Nicht? — Wo: Stupps ist ein schwarzer Pudel! Außerdem ist er ein Angsthase. Aber gehtest ihr er auch!

Ich frage ihn: „Stupps, was war denn das?“ Er schüttelt voll nachträglichen Unbehagens seinen schwarzen Wollkopf. Das heißt: „Weißt Du, es war wieder so'n wüßes Hornflentier! Verr!“

Darauf erwidert ich: „Das gefielst dir ganz recht! Warum legst du dich nicht auch ruhig ins Gras wie ich?“ Er läßt mich schalkhaft an. Das heißt: „Ge genügt doch wohl, wenn einer von uns beiden von der — na ja, ich will keinen Namen nennen — träumt!“

Ich beantworte diese Neckerei mit einem Seufzer. Und Stupps macht allsogleich betrieblige Augen und schmeißt sich jetzt neben mich hin.

„Wo ist denn Frauli?“ fage ich nun. Da schaut er zuerst mich an, und dann hebt er die schwarze Nase hoch und guckt und guckt und lacht und lacht. Natürlich muß ich jetzt sagen:

„Stupps ist brav! Stupps lacht das Frauli! Stupps lacht das Frauli!“

Und da geschick es anläßt, daß aus nächster Nähe eine Stimme antwortete: „Wach! Ich habe vorhin dort 'n Stück Bursi 'runterfallen lassen! Das sieht er nun!“ Die Stimme gehörte einer Touristin, die ihre sämtlichen Reize teils unter leidenschaftlichem Loben, teils unter leidenschaftlichem Schmutz herbeizogen hielt. Mich aber packte der gewisse Dorn, und ich stand auf und ging zu ihr, und erklärte: „Meine Liebe, Sie sind ein Greuel! Sie sind mit beiden Füßen“ — (Ach, und was für entsetzlich große Füße waren das!) — „in einen schönen Traum hineingetreten! Sie sind nun verpflüchtet, eine Woche lang nichts anderes an uns als sich zu schämen! Und ich will, daß Sie von dieser Wiese fortgehen!“

Letzteres tat sie denn auch! Aber nicht ohne zuvor zu beschwören, daß der seltsame Knigge sich eben in seinem Grabe umgedreht habe. Vielleicht hat sie recht.

### Die Dame am Nebentisch

Wir — Suij und ich — wir lieben ein kleines Restaurant! Im Verwechslungen vorzubeugen, will ich gleich bemerken, daß Suij eine ungemein hübsche junge Dame ist.

Das kleine Restaurant zeichnet sich aus durch eine von Herzen aufrichtige Weinkarte, die von sowohl köstlichen als auch erfüllbaren Berweisungen strotzende Speisenkarte und durch vieles andere noch. Die einzige Schattenfleck ist die Dame am Nebentisch. Sie ist fast stets allein — eine Tatsache, die mir übrigens keinerlei Erfahrungen abzurufen vermag — und sie beschäftigt sich meines Wissens nur damit, Salzmandeln zu essen und Suij zu betagmetieren. Gegen 11 Uhr, nach Theaterdinstag, kommt dann die Freundin der Dame am Nebentisch.

Dann fängt es an: „Sie hat heute schon wieder ein neues Kleid an!“ „Wahrscheinlich!“ „Was das wohl wieder gekostet haben mag?“ „Wundersam zweihundert Mark! Hast Du überhaupt den Belz gesehen? Ob der von Gebirder Uman ist? Ober vom Pfaffen Pleberberg? Ubrigens — sie ist sicher keine Obelisk! Meinst Du nicht auch? Ich möchte werten, daß ihre Mutter irgendwas Waldhfrau oder sowas ist! Er sieht übrigens schlecht aus! Und wie ärgerlich er zu sein scheint! Wahrscheinlich hat es heute zwischen den beiden eine Szene gegeben! Glaubst Du, daß ihre Kringe erst sind? Das Kleid dürfte von der Schneiderin sein.“

„Ich habe heute der Dame am Nebentisch einen Brief übergeben lassen! Mein — erdrecktes Sie nicht — es war ein überaus höflicher Brief. Aber ich konnte doch wirklich die Dame nicht länger in Unkenntnis über alle diese Dinge lassen. Ich schrieb ihr also: „

Meine Gnädigste! Die Dame ist nicht meine Geliebte. Sie ist auch nicht die Tochter meiner Waldhfrau! Vielmehr ist sie die Tochter des Kgl. Hofkapellmeisters X., meines sehr verehrten Onkels.

Der Belz ist, wie Gnädigste ganz richtig zu bemerken beliebten, von Gebirder Uman. Er hat 800 Mark gekostet. Die Kringe sind echt! Ameglannt sind sie Kringe 4000 Mark! Die Dame hat sie von ihrer seltsamen Frau Mama geerbt. Das Kleid ist aus Paris. Es hat aber nur 150 Franc gekostet.

Ich gebe zu, daß ich heute etwas schlecht aussehe. Das kommt daher, daß ich getrennt zu viel Bonwe getrunken habe. Einer meiner Freunde feierte seinen Geburtstag.

Ferner gebe ich an, daß ich ärgerlich bin. Aber nicht etwa, weil ich mit der Dame eine Szene hatte, sondern... oder nein, meine Gnädigste, ich will es aus Höflichkeit verweigern, warum ich ärgerlich bin.

Zu weiteren Zusätzlichen siehe ich stets zu Ihrer Verfügung und gedigne mit entsprechender Hochachtung X. X.“

Der Kellner hat den Brief an den Nebentisch getragen und die Dame hat ihn gelesen. Ich will hier nicht wiederholen, was sie dazu äußerte. Aber wenn sie a u ich recht hat, so ist anzunehmen, daß der gute alte Knigge jetzt wieder auf dem Rücken liegt!

# Zeiss-Iessare

1:3,5

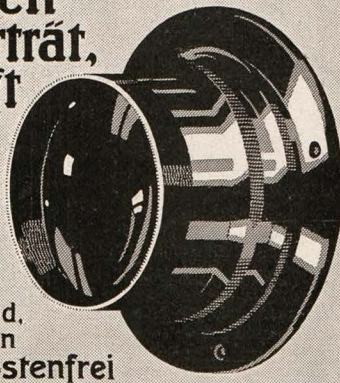
1:4,5

1:6,3

**Unerreicht in ihren Leistungen für Porträt, Moment, Landschaft**  
Zu beziehen zu Originalpreisen durch photographische Geschäfte



Berlin, Hamburg, London, Mailand, Paris, St. Petersburg, Tokio, Wien  
Prospekt, P 16 "kostenfrei"







Vor Gebrauch Nach Gebrauch  
**Nasenformer!**

Photogr. Aufnahme des neuen „Zello“ Modell 16. Dieser, ein überaus stark konstruierter Apparat verbessert jede Nasenform. (Knochenfehler nicht) — Von Obigen, sowie von anderen zahlreichen Erfolgen sind die Original-Photographien, ebenso wirrste Empfehlungen des Kgl. Hofrats Professor med. von Lck. u. s. in Institut des Spezialisten einzusehen. Besuch erwünscht. Preis Mk. 2,70, mit Präzisions-Regulator Mk. 5.—, desgl. mit Kaustschuk Mk. 7.— per Nachnahme. Nachweisbar 60000 Stück versandt. Bestellungen unter Angabe des Falters direkt an den Spezialisten **L. M. Baginski, Berlin 226, Winterfeldstr. 34.** Für Rurland, nach Riga, Gr. Schmiedestr. 5.

**Liebe Jugend!**

Der alte Baron Vodo verliebte sich über die Ohren in die Soubrette Keti, den Star des Kosmostheaters. Und diemüßte sie sich mit dem Panzer der Unnahbarkeit wappnete, bot er ihre feine Hand an. Zur eine Bedingung stellte er: die Bühnenaufbahn müßte sie natürlich aufgeben!

Keti versprach, Himmel und Hölle in Bewegung setzen zu wollen und nicht eher zu rufen, bis man sie von ihrem langjährigen Vertrag zurücktreten lassen würde.

Der Baron fuhr heim auf das Gut seiner Väter und wartete mit hoffender Seele. Als endlich nach einigen Tagen der heißerlebte Drahtbefehl kam, da traf ihn der Schlag, das Telegramm lautete:

„Glücklich entbunden Keti.“

L. E.

DIENEUE  
PARISER  
**SILHOUETTE**

erzielt man am besten durch ein

CORSET  
**C. P.**  
A LA SIRÈNE  
PARIS.

Die erste Marke der Welt.

ETABL.  
**FARCY & OPPENHEIM,**  
PARIS.

13 Rue des Petits Hôtels.



MODE  
1914

FORME  
LIGNE NORMALE

**Schönheit der Büste.**  
*Entwicklung, Festigkeit, Neubildung durch die*  
**Pilules Orientales.**

Eine normal entwickelte und wohl proportionierte Büste verleiht einer Frau Reiz und Anmut, während eine flache und knochnige Brust selbst die hübschesten entstellt.

Das ist es denn ein Vorteil und ein Glück, daß man der Natur nachhelfen und an Stelle einer unentwickelten eine volle Büste erlangen kann.

Aus diesem Grunde bedienen sich zahlreiche Frauen der Pilules Orientales.

Infolge ihrer wohlbekanntesten besonderen Eigenschaften sind diese Pillen ohne gleichen um die Brust zu entwickeln und zu befestigen, die knochnigen Vorsprünge des Brustkorbs und der Schultern auszugleichen und der ganzen Büste eine anmutige Fülle zu verleihen.

Zwei Monate genügen im allgemeinen, um dies zu erreichen. Zahlreich sind die Fälle, wo nur einige Wochen erforderlich waren, um eine merkliche Verbesserung zu erzielen.



So schreibt uns eine Dame: „Seit vierzehn Tagen erst nehme ich die Pilules Orientales und ich bemerke schon mit Befriedigung ein wirklich überraschendes Resultat“ und eine andere: „Eine einzige Flasche Pilules Orientales hat genügt, zwei Salzwasser, die ich an jeder Seite des Halses hatte, zu beseitigen. Meine schlaffe Brust ist fest geworden und ich habe jetzt eine wundervolle Büste. Ich bin von diesen Pillen entzückt.“

Außerdem üben die Pilules Orientales einen wohlthätigen Einfluß auf die Gesundheit aus und können selbst von Personen mit zarter Konstitution genommen werden.

Sie enthalten weder Arsenik noch andere schädliche Substanzen, und man kann sie daher ohne Bedenken nehmen. Seit Generationen verdanken unzählige junge Mädchen und Frauen diesen Pillen den verführerischen Reiz, den eine schöne Büste stets verleiht.

Die Kur kann leicht im geheimen gebraucht werden, da sie nur darin besteht, daß man täglich einige Pillen nimmt.

Der Preis einer Flasche Pilules Orientales mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 5,50, bei Einzahlung des Betrages durch Postanweisung, Mk. 5,50 bei Sendung nach Nachnahme.

Z. Baté, 45, Rue de Valenciennes, Paris. Depots: Berlin, Heide-Apothek, Spandauer Str. 40; München: Adler-Apothek, Sendlinger Str. 13; Breslau: Adler-Apothek, Ring 99; Leipzig: Dr. Mylius, Markt 21; Frankfurt: Dr. Engel-Apothek, Gr. Friedberger Str. 46; Strassburg: Jungfrau-Apothek, Depot für Oesterreich: Vertriebs französischer Artikel, Wien XII, Teichkerkgasse 5.

Wir raten einer jeden Leserin dieser Zeitung, sich das sehr interessante Heftchen „Über die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.

**MERCEDES**

1250  
Mk. 1450  
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHIINDUSTRIE  
**MERCEDES** SCHUH- BERLIN  
GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 188

ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 1

**PATENTE WARENZ**  
BERLIN  
Gülfingengasse 3 Dr. Bopdanz

*Ergebnis*  
**Kopfschmerz**

**Migräne und Schlaflosigkeit** bewahrt sich vorzüglich unser Stirnband „Mirakel“ Mundanlag ausreichend. Bequem in der Tasche zu tragen. In eleganten Metallm. M. 2.— gegen Einzahlung von Marken oder Nachnahme. „Respirat“ Sanitäts Cie., Cassel U 22.

Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Guter Hausrat in Deutscher Art



Wir sind seit 14 Jahren im Geiste der neuzeitlichen Wohnungskunst tätig und glauben mit unseren preiswerten Arbeiten den höchsten Anforderungen an ein praktisches, gediegenes und schönes Möbel zu genügen. Wer Wert darauf legt, daß sein Wohnraum zu den geschmacklich besten zählt, verlange unsere Preisbücher S 1 Mark 5.— (zeigt reiche, nur handgearbeitete Möbel), L 1 Mark 2.50 (nach Zeichnungen hergestellt) oder D 1 Mark 1.50 (nach Photographien hergestellt). Die beiden letzteren Preisbücher enthalten preiswerte Möbel, u. a. Zimmer von 350 Mt. an. Deutsche Werfstätten, Sellaera bei Dresden • München, Wittelsbacherplatz 1 • Berlin, Bellevuestraße 10 u. Königgräber Straße 22 • Dresden, Ringstraße 14/15 • Hannover, Königstraße 37 Mt.

**Der beste Reisebegleiter**  
Ist eine Contessa-Camera, mit der man die schönsten Erinnerungen im Bilde festhalten kann. Katalog gratis. Contessa-Camera-Werke, STUTTGART 2.

KUNSTSTADT DARMSTADT 1914

KUNSTLER KOLONIE AUSSTELLUNG 16. MAI - 1. OKTOBER  
JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG DEUTSCHER KUNST 19. MAI - 4. OKTOBER

Briefmarken ca. 2000 versch. Viele Gelegenheitskäufe zur Ausw. A. Rasch, Hamburg Br. Bleichen 73/77.

**Wer krank ist**  
erhält umsonst mein Schriftchen über Verschlingungsabstragen und gute Mittel zur Bekämpfung von Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blutarzt, Bleichsucht, Nervenität, Dicht, Rheuma, Ischias, Ausschlag, Flecht, Beinwunden.  
Sofort wurde geliefert!

**Straußenschwaber Marie**  
WIESBADEN-K. 124  
Aelchstraße 13.

**COGNAC MACHOLL**  
DEUTSCHER COGNAC AUS FRANZÖS. WEIN.

DEUTSCH-FRANZÖS. COGNAC-BRENNEREI  
GEBR. MACHOLL A.G. MÜNCHEN

NUR MIT ROTEM AUFDRUCK:  
"MACHOLL"

**Wer heiraten will?**

Es sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschichtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt. — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser**, Berlin-Pankow 251.



Kespeftwidrig Szerelemly

„finden Sie nicht, daß die jüngste Generation viel zu selbständig ist?“  
„Gewiß, mein Kleiner Bruder hat sich auf die Welt getraut, ohne daß der Papa etwas geneußt davon hatte.“

## Fortschrittliche Schuhe

Die vornehme Qualitätsmarke in höchster Vollkommenheit  
Schuhfabrik Eugen Wallerstejn, Offenbach a. Main.  
Man verlange Katalog No. 5.

**Technikum** Programm frei  
**Hildburghausen**  
Maschb. u. Elektr.-Schule, Werkm.-Schule, Anek. Hoch- u. Tiefhaush.  
Staatskommislar.

**Schriftsteller!!**  
Beletristik u. Essays gesucht zur Veröffentlichung in hiesigen. Ergelgest-Verlag, Leipzig 13.

**Panamahüte** f. Herren u. Damen, a. Einzel- u. Einzel-Verkauf.  
Preis: Mk. 7, 11, 15, 20, 25, 30, 50-100-1000 p. Stück (bis 50 % Ersparnis). Umtausch gestattet.  
Ueberseeische Panamahat-Industrie, Berlin, Wilhelmstr. 40a. (Kein Laden).

**+ Damenbart +**  
Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unersüßlicher Haarwuchs spurlos u. schmerzlos durch Absterben d. Wurzeln für immer. Sicherste als Elektrolyse Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück.  
Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln 62, Bismarckstr. 9

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Bei Nichterfolg Geld zurück



„Brillant“

Eine schöne, elegant geformte Blüte erzielen Sie durch unser „Brillant“  
Ein Mittel von guter Wirkung. Ausserordentlich anwendbar. Beinträchtigt weder Taille noch Hüften. **Garantieren** wir Erfolg und **Umschlichkeit** liegt jeder Sendung bei. **Viele Anerkennungen.** Doss 3 Mk., 2 Dosen, zur Kur erforderlich, 5 Mk. Zusendung (auf Wunsch diskret, ohne Firma) per Nachnahme. Postlagernde Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Bestellungen sind nur zu richten an die Firma  
**Dr. med. Ernst Geyer & Co.,**  
Braunschweig, Kattreppe 162. Telefon 2661.

# Gegen die vorzeitige Neurasthenie bei Herren

Die neurasthenischen Leiden gehören heute zu den schwersten und ihre Folgen fügen dem davon Betroffenen ganz empfindliche Schädigungen zu. Die häufigsten Erscheinungen der Neurasthenie sind Angstzustände, durch Neurasthenie hervorgerufene Schlaflosigkeit, Gedächtnisverlust, Kopfschmerz, Gedächtnisschwäche, Appetit- und Verdauungsstörungen, Wallungen, Zittern, Erregbarkeit, nervöse Depressionen, Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Abgespanntheit etc.

Besonders erwähnenswert ist die sexuelle Neurasthenie bei Herren, welche durch Verwendung des bekannten Kräftigungsmittels **Muiracithin** äußerst günstig beeinflusst wird. Zahlreiche Professoren und bekannte Ärzte haben das Muiracithin erprobt und als wirksam befunden. Die erprobte umfangreiche Literatur wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

**Fabrik: Kontor chem. Präparate, Berlin SO 16/20.**  
**Muiracithin ist in allen Apotheken zu Mk. 6.—, 10.— und 15.— erhältlich.**

**Depots:** Bellevue-Apotheke, Berlin, Potsdamerplatz; Engel-Apotheke, Dr. E. Wylus, Lötze

Bergmanns Zahnpasta



Mgl. Sächs. Staatspreis  
in Dosen 50 u. 60 Pfg.  
in Tuben 60 u. 100 Pfg.  
**A. H. Bergmann, WALDREIM**

# Ohne Anzahlung Ohne Anzahlung

gegen bequeme kl. Monatsraten od. bar. **erstl. Photographische-Apparate.** **Uhren Ketten Ringe Broschen Armabänder**  
**Feine billige Binocles, Feldstecher; Feine Gold- und Silberwaren, Schmuck etc.**  
Reich illust. Katalog 570 gratis und franko.  
Reich illust. Katalog 570 gratis und franko.

**Gebrüder Kotik, Dresden A. 16** Bei Barzahlung Rabatt.  
**Gebrüder Kotik, Dresden A. 16** Bei Barzahlung Rabatt.  
ferner gegen kl. Monatsrate od. bar. **gegen Zithern (Gitarren) Mandolinen**  
**Koffer, Reise-Taschen, Necessaire** **Spielwaren Eisenbahn Dampfmaschinen**  
**Touristen Ausrüstungen Waffen**

# Patent-Schlafsack

**Genuss-Gebrauch 2½ Kilo** für grosse Finger 11. 35.— sehr, „ „ 38.—  
**Pladfinder-Schlafsäcke 4, 6, 00**  
**Tropen-Ausrüstungen, 6, 00**  
**Ferd. Jacob, Köln a. Rh. 36.**



Gruppen-Aufnahme R. Hesse

„Der junge Mann etwas abnutzen — der ist noch nicht Konfurrenztaufschüßig!“



**Aufnahme-Prüfung** in die Tertia, Sekunda, Prima aller höheren Lehranstalten, in d. Lyzeum, Oberlyzeum und Studienanstalt, Lehr-Seminar. Ein-  
**Abschluss-Prüfung**, jähr. Freiwillig, Abiturium, Mittelschul-lehre, Handelschule, Landwirtschaftsschule und Ackerbauschule, Konservatorium durch die Selbst-unterrichtsmethode **Rustins Brillicher Fernunterricht.**  
**50 Direkt- u. 22 Prof. als Mitarbeiter.**

**Glanzende Erfolge.** — Anzahl Prospekt sowie begehrteste Dankesreiben üb. bestand Prüfungen gratis. Ansichtsende ohne Kaufzwang. **Klein-Telegraph.**  
**Bonnes & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16**



**Prof. Ehrlich's**  
geniale Erfindung für **Syphilitiker.**  
Autkl. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. versch. Mk. 1.20  
Spezialarzt Dr. med. **Thissen's** biochemisches Heilverfahren, **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstr. 46 (Hauptbahnhof).  
**Köln,** U. Sachsenhausen 9  
**Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108

# Madorf Astoria Cigarette

BLUE POINTS 68

TRUST-FREI

MGL. HOFLIEFERANTEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Soeben erschien in 2. Auflage:  
(10000 Exemplare in 4 Wochen verkauft)

Ein neuer **„Mein Zille: Milljoh“**

Ca. 100 neue Meisterbilder des Künstlers, die in ihrer charakterist. Eigenart überall den größten Beifall finden.

Preis 2.— Mark.  
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Verlag: Dr. Eysler & Co., Berlin SW. 68.

Prim. gall. nur erste Marken.  
Ohne Spas. h. 50 Pfg., bill. I. Cat. u.  
Kust. frko. A. Püster, Cassel 76

**+** **Schlanke Figur** **+**

durch den echten ärztlich empfohlenen Dr. Richter's Feinextraktkräuterlee. Bedeutende Abnahme ohne Diät. Garantiert unschädlich, 1 Paket H. 2.—, 3 Pak. h. 5.—. Broschüre gratis. Institut „HERMES“, München 65, Baderstr. 6. (Nur echt mit dieser Firma.)

*Ergebnisse von dem nicht. Dankschreiben:*  
Fr. H. in D.: 40 Pfd. abgenommen.  
— H. L. in B.: 35 Pfd. abgenommen.  
— T. H. in M.: 18 Pfd. Abnahme nach 3 Paketen.  
— H. H. in H.: 9 Pfd. Abnahme nach 1 Paket.  
— B. S. in S.: in sieben Tagen 16 Pfd. abgenommen.

**Tapezen**  
**Kunst-Dresden**  
Produktion der Dresdener  
Tapezenfabrik Coswig i. Sa.  
Dresden

**Studenten-**  
**Utensilien-Fabrik**  
Carl Roth, Würzburg M.  
Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.  
Katalog gratis u. franko.

**SCHWEIZERISCHE LANDES-AUSSTELLUNG BERN 1914**  
15. MAI – 15. OKTOBER

Im Angesicht der Schneeriesen des Berner Oberlandes

EIN HARMONISCHES BILD DER GESAMTEN WIRTSCHAFTLICHEN, KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN TÄTIGKEIT DES SCHWEIZERVOLKES

Die **QUINTENREIHE** 17  
**Saite** ist und bleibt die Erste!  
VON RICH. WEICKHOLD, DRESDEN, VERLAGSSTELLE.

**Die Folter**  
in der deutschen Rechtspflege sonst u. jetzt von R. Quanter. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 6.50. Illustriert. Katalog über interess. Bücher gegen Einsend. v. 50 Pfg. in Briefmarken. Leipzig-Verlag in Leipzig 3541

**Wahres Gelächterchen**

Dor dem Banle der Eltern des jedsährigen Banns fielt im Schüch verfehlt ein gewisses Bändchen. Die Mutter hat Banns verboten, es jemals anzufachen. Eines Tages erwartet die Mutter Bändchen ans der Schule und fielt ihn trotz ihres Verbotes ans dem Bändchen heranskommen. Deswegen zur Rede gefiehlt erliert Bändchen:  
„Mutti, das verfehlt Du nicht, das ist Männerport.“

**KODAK-Aufnahmen**  
zeigen die Dinge so, wie man sie selber gesehen.

Der große Reiz der Kodak-Aufnahmen ist ihre persönliche Note. Sie erzählen, was man selber, nicht was ein beliebig anderer erlebt hat.

**KODAK-Aufnahmen halten just das fest, was einen selber interessiert und entzückt hat. Sie zeigen die Landschaft, wie sie sich im Juli präsentierte, als man selber sie sah, nicht wie sie vielleicht im April aussah, als man ganz wo anders war.**

Nichts ersetzt die Treue der Kodak-Aufnahmen. Durch sie kann man die Freuden des Sommeraufenthaltes für immer festhalten. Wer keinen Kodak hat, läßt die schönsten Momente auf Nimmerwiedersehen ins Nichts versinken.

**Nehmen Sie einen KODAK mit.**

In einer halben Stunde erlernen Sie die Handhabung. Keine Dunkelkammer erforderlich. Vorzügliche Bilder von Anfang an.

*Kodak und Kodak-Artikel sind bei jedem photographischen Händler erhältlich. — Man achte auf die Marke „KODAK“. — Kodak-Katalog No. 165 auf Verlangen gratis und franko.*

**KODAK Ges. m. BERLIN, Markgrafenstr. 76**  
b. H.

Kodak G. m. b. H. Wien, Kärntnerstr. 16. — Kodak Ltd., St. Petersburg, Bolshain Konjuschennaja 19. — Für Holland: Kodak Ltd. Haag, Lange Poten 37.

**Der KODAK hält fest, was des Erinnerns wert ist**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Der orthopädische **Brustformer „Charis“**

„Charis“ ist patentiert in Frankreich u. Oesterreich.

„Charis“ ist ges., gesch., deutsch. Reklamepatent. System Prof. Bier, vergrößert, klein, unentwickelt und festigt weiche Bläse. Hat sich 1000f. bewährt. Kein Mittel kommt „Charis“ in die Wirkung gleich. Kleinscharf. Druck durch einen harten Guss- oder Metallring, der schäd-



Postenärztliche Anstalten einer in jedem Haus nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“ wirkt. Danach nun auch alle reure Sachen vom Ausland kommen lassen, erst meine Broschüre zu lesen. Ich beste für Er-

„Charis“ ist patentiert in England u. Amerika.

gute Garantie. Brosch. mit Abbildung, u. ärztl. Gutachten, d. Hrn. Oberstaabsarztes, Sanitätsrat Dr. Schmidt u. d. Aerzte versendet die Erfinderin Frau A. R. S. Schwenker, Berlin W 57, Potsdamer Str. 96B Sprechz. 111/1-2. Die Auslands-Patente sind verkäuflich.



**Steckenpferd-Seife**  
ist die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. überall zu haben.



A. Schmidhammer

Ein Überzeugter

„Wohin im Beatenock und Zylinder?“  
„In die Götische.“  
„Ja denke, Sie sind samt Ihrer Familie ausgetreten!“  
„Schon, aber unsere Aldeite, die Murelia, singt ja noch im Götischedore mit!“

**Patent Polyplast-Satz**  
Präzisionskameras aller Systeme mit Anastigmaten. Lichtstärke Vergrößerungs-Apparate u. Prismenbinokel. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1912 gratis und franko. Beilage der Belichtungsfatal nach Dr. Staebile gegen 30 Pfg.  
**Dr. Staebile-Werk**  
G. m. b. H. München J. X.

Ein neues Sauerstoffpräparat, einzig bisher bekanntes, anerkannt wirksamste Mittel gegen alle Magen- und Darmbeschwerden.

Die glänzenden Erfolge, welche bei allen Magen-, Leber- und Darmkrankheiten mit dem Dyonpräparat Stomorgren erzielt wurden, machten dieses Präparat in kurzer Zeit außerordentlich berühmt und als Sauerstoffmittel besonders beliebt. Somit der Sauerstoff für die Atmung notwendig ist, ebenso heilwiegend ist er für den erkrankten Organismus, wenn er in geeigneter Weise dem Körper zugeführt wird. In Stomorgren haben wir das Präparat, welches dies bewirkt, da es im Magen Sauerstoff abspaltet. Durch diesen werden alle fäulnisbildenden Krankheitskeime getötet und die durch die verdauungsstörenden Seiten beschleunigt abgeführt werden. Der nützlichen Darmleiden, Stuhlverstopfung, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Magenkrankheiten, und auch bei Nierenleiden hat sich Stomorgren sehr gut bewährt. Wenn Sie daher an einem der erwähnten Leiden laborieren, verfaulen Sie es nicht, bei Ihrem Apotheker eine Schachtel Stomorgren sich zu holen und Sie werden sich von seiner vorzüglichen Wirkung überzeugen.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Heliogardener Hof, Heliogarden, Köstritz 6, Deutschland. Welbek, Eblissen, Geogr. 1896.

Verteilt sämtliche modernere Rasse-Hunde vom kleinste, Salonschachhündchen bis z. gr. Renommier-Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten Jagdhunde. Qualität. Export nach all Weltteilen und; Ger., gesund, Anis, zu jed. Jahres. Das Inter-Werk: Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur u. Krankheiten“ u. s. w. Illustr. Frachtkosten u. Bescheid. Rassen M. 1.50. Preisl. grat. u. frko.

**Modelleur** (Damas bezogen), der fließt ausdrucksvolle Köpfe modelliert u. Helouschen ausführt, zu dauernd. Stellung in Kunstgewerbliche Werkstätte nach Berlin, 1. Juli gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter P 5713 beifügen! Draube & Co., Berlin S.W. 19.

Das Boot f. Zwei  
Präzisions frei! Gussfabrik Becke Bad Gilsberg 3.

Seeben erschien die 4. Auflage (31—34. Tausend) von **Clarissa**. Aus danken Häusern Belgien. Nach dem französischen Original von Alexis Spingard. Mit einer Einleitung u. Dr. Otto Henze am Rijn. Preis: brosch. Mk. 1.20, eing. geb. Mk. 1.50.

Dieses Aufsehen erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse anerkennend besprochen hat, enthält die wahre Geschichte der Verführung eines barmh. Mädchens und bietet ein höchst anziehendes Material für die Einblicke in das schmutzigen Deutschland der 18. Jahrhunderts. Deutsche Männer und Frauen, lesen dieses Buch. Euren Töchtern kann dasselbe Schicksal beschieden sein! Zu beschreiben durch alle guten Buchhandlungen wie auch von Verleger Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 102

**BEGRÜNDEN**  
!! NICHT BLOS BEHAUPTEN !!  
**PERHYDROL-MUNDWASSER**

ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegendart, weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauchs die 10fache Menge seines Otolums an freiem actio. Sauerstoff abspaltet ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch, conserviert die Zähne u. bläht sie

PERHYDROL = MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

PERHYDRIT-MUNDWASSER-TABLETTEN

Zur sofortigen Herstellung von Perhyrdrolmündwasser auf Reisen und Märkten sind in allen Apotheken erhältlich.

**CÖLN %RH. KREWEL & Co. GMBH**  
CHEM. FABRIK

**Frz. X. Thalmaier, München**  
Hoflieferant  
Kunsthandlung o. Theaterstrasse 18  
Künstlerische Portrait-Miniaturen auf Elfenbein oder Porzellan.  
Garantiert freie Handmalerei nach dem Leben oder nach Photographie. — Vollkommene Ähnlichkeit. Ausserordn. Kunstwerke in unseren Ateliers werden nur akademisch gebildete Künstler beschäftigen.

**Federleichte Pelerine „Ideal“**  
ist der praktischste Wettermantel  
Herren Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund. Aus selbstverwischen federleichter wasserdichten Himalaya - Loden ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, 1. d. Farben schwarz, mittelgr. schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Herkennungsweite. Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.— stellt u. portofrei in allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen für Anzüge Damen-Gestirne etc. franco.  
**Karl Kasper,**  
Lodenstoff-Vorwandlung  
**Innsbruck 21.**  
Museumstrasse 10.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Francois Habys**  
Original  
Brillantine-  
Stangen.



... sind die echten!  
Keine Pomade!  
Nurfeinste Brillantine  
Wundervolles Parfüm.  
In Stangen 80 Pf. u. M. 1.50

# „Wach auf“

Der  
**Gipfel der  
Reinlichkeit.**  
Das schmerzlose  
hygienische Rasier-  
mittel des Kenners  
**Keine Seife!**



Das Rasiermittel  
**Sr. Majestät des  
Kaisers u. Königs,**  
hoher u. höchster  
Fürstlichkeiten,  
der Herren Offi-  
ziere, sowie ärzt-  
licher Kreise.

## „Wach auf“ das berühmteste, wohlwendeste u. einfachste Rasiermittel der Welt.

Bekanntlich ersetzt „Wach auf“ 4 Dinge: nämlich Seife oder Seifencrème, Pinsel, Wasser und Napf und ist überall stets gebrauchsfertig, dabei sparsam im Gebrauch. In allen Kulturstaaten zu haben in großen Zinntuben zu M. 1.—, 1.50, 2.50 Aluminiumdose M. 2.— Steingutdose M. 3.50  
Königl. Hoflieferant und Hofriseur  
Sr. Majestät des Kaisers und Königs **François Haby**  
Berlin NW. 7, nur Mittelstraße 7/8. Fabrik-Kontor: Unter den Linden 60

**Gegen Haarausfall**  
Kraft-  
Haarwasser  
*Haby*



Im Gebrauch  
der  
höchsten und  
höchsten Herrschaften  
Brit. Kreise, der Gesellschaft  
Fl. N. 175-275 ca. 1/2 L. M. S.—  
Mit oder ohne Fettgehalt

**ADLER**  
Schnell-  
Nähmaschine  
Vorzügliches Fabrikat!



Kochs Adlermaschinen-Werke A. G. Bielefeld

**Dr. Koch's**  
**Yohimbin**  
Tabletten

Flacon  
3 20 80 Tabl.  
M. 4.- 9.- 16.-

**H. Gloy**

# Gedächtnis- Ausbildung

Wenn Sie durch zwei bis drei Monate leichten Stadiums einen großen Schritt im Leben vorwärtskommen wollen, so verlangen Sie heute noch unter anschließlichen Gratisprospekt G 4 1/2 „Gedächtnis-Ausbildung“ Angender (die Verlagshandlung Prof. Dr. Langens) in Berlin-Schöneberg, Bahnh. 29.30.

Hervorragend. Kräftigungsmittel  
bei Nervenschwäche  
München: Schüßler, Sonnen, und St. Anna-Apotheke; Nürnberg: Mohren-Apotheke; Berlin: Bellevue-Apotheke, Potsdamerplatz u. Victoria-Apoth., Trinitatisstraße 10; Bern: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Naechmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden: A. Löwen-Apothek.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: C. Rosen u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: International Apotheke, Altonaer Apotheke; Ulm: Hannover, Hirsch-Apoth.; Wien: Schwann-Apoth.; Königsberg: Pr. Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apothek.; Mannheim: Löwen-Apothek.; Stuttgart: Apotheke zum Greif; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- und Schwann-Apothek.; Zürich: Victoria-Apothek., Löwen-Apothek.; Budapest: W. Turul-Apothek., Szonyi Utz 32; Prag: Adm's Apotheke; Wien: K. Apotheke zur Austria, Währingerstraße 18; Dr. Fritz Koch, München XIX/68. Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

**Interessante**  
Beziehungen findet jedermann durch den  
**Brief-Wechsel-Welt-Bund, Berlin W.**  
Nach dem 1. Mai eintr. Mitgl. auß. 2 Mk. Aufnahmegeb. nur halb. Jahresbeitrag (4 Mk.). Nöheres d. d. Vorstand, Berlin W. 50, Rogensberger Str. 6.

**„Favorit“**  
der beste und praktischste  
**Universalfranke**  
für Gesunde u. Kranke  
Preis Mk. 29.-



Alleinige Fabrikanten:  
Vereinigte Fabriken  
**C. MAQUET & S. H.**  
**HEIDELBERG 2.**  
Inhaber u. alleinige Inhaber-Gesellschaft

Multiplicator:  
BERLIN, Neuenhoferstr. 37  
HAMBURG, Dufftstraße 10/11

**Photograph.  
Apparate**

Nur erstklassige bekannte Fabrikate und neueste Modelle, Preisentlasteter, Bequemste Teilzahlung, ill. Katalog kostenfrei.

**Schoenfeldt & C<sup>o</sup>**  
Jnh. R. Roscher, Berlin SW 7,  
Schöneberger Str.

**Dilemma**

Der Bankier Berggrün brüht über seinem Arbeitstisch. „Ach der junge Prachmann“, höhnt er, „der macht mir viel Kopfzerbrechen!“  
„Anniefern“, frage ich, „was geht Sie der junge Prachmann an?“  
„Er wollte meine Älteste haben und verlangte 50 Mille, dieser Tagedieb!“  
„Und Sie haben ihn abgewiejen?“  
„Verheißt sich. Und jetzt will er die Titty heiraten. Sie wissen doch, die schlafte Blondine vom Trionon-Ballett!“  
„Kaffen Sie ihn, in Tenzels Namen!“  
„Das sagen Sie so“, feixt Berggrün, „sie verlangt 50 Mille Abfindung von mir!“

L. E.

**Hassia-Stiefel**

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,  
das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.



Schohfabrik Hassia, Offenbach a. M.

**Stotterer**

erhalten unsonst die Broschüre: „Die Ursache d. Stotterens u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.“ Früher war ich selbst ein sehr stark. Stotterer u. ich habe mich nach viel, vergebh. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchlein erfolgt auf. In versch. Kuvert ohne Firma vollständig. kostent. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.

Bei etwaigen Bestellungen Mittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Kur-Anzeiger

In den Lesezimmern nachfolgender Kuranstalten u. Sanatorien liegt die Jugend ständig auf:



Kaß im Saß

A. Schmidhammer

„Daß auf, Alte, der Malerbaß malt uns ab. Er bat mi g'fragt, ob i Di jurzfrei g'heirat bab?!“



**Bad Ems** gegen **Katarrhe**

der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane und der Harnwege, gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Rückstände von Influenza und von Lungen- und Rippenfellentzündungen.

Trink- und Bäderkuren — Inhalationen — Pneumatische Kammern.

Natürliche kohlen-saure Sermalbäder.

Prospekte durch die Kurkommission.

Ges. Wasser, Ges. Soolen, natürl. Ges. Quellen überall erhältlich.

# Wildunger Helenenquelle

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A. - G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei  
1913: 14 664 Badegäste 1913: 2 278 576 Flaschen Versand

**Dr. Stammler's**  
**Kuranstalt Bad Brunnthal**  
in München (gegründ. 1806)

(für Innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten, sowie speziell sexuelle Neurosen und chronische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelagert. Billige Preise. Prospekt gratis. 1 Dr. 25 Luzern u. 100 v.

Sanitätsrat Dr. P. Köhler  
Sanatorium Bad Elster  
Das ganze Jahr besucht.  
Man verlange Prospekt.

**Wohlfeiler  
Zimmer-Schmuck**

sind die gerahmten Sonder-Drucke der „JUGEND“. — Jede große Buch- u. Kunsthandlung hält ein reiches Lager dieser Blätter ungerahmt zum Preise v. M. — 50, M. 1.— und M. 1.50 je nach Format. —

**Überall erhältlich**

**Rhenser** 9 Millionen Jahresversand

Infolge seiner günstigen Mineralisation und seiner leichten Verdaulichkeit hervorragend geeignet zum täglichen Gebrauch.

Die Brunnenverwaltung Rhens 4/Rhein

**Bad Dürreheim** Im badisch. Schwarzwald.  
Höchstgelegenes Söbad Europas u. Luftkurort. Jährl. über 100000 Bäder. Auskunft u. Prospekte durch den Kur- u. Verkehrsverein.

**FERIEN AN DER OSTSEE!**  
Pros. & d. Bäderverw. u. d. d. Verh. deutscher Ostsee, Berlin, U. & Läden 78 v.

**Arendsee Brunshaupten**  
Direkt an off. See. Breit. Strand. Ausgedehnt. Wald. Neue Seebäder. Familienbld., Warmbad. Keine Mückenplage. Arzt, Apoth., Konzerte, Strandfeste. Quellwasserleitung, Kanalisation, Licht, Bäderbau. Besuch 1913: 10565. Pros. durch d. Bäderverw.

**Ostseebad Binz, Insel Rügen**  
„Das nordische Sorrent!“  
25000 Kürgäste, 21% Aust., 30000 Pass. Schöne See, samt umfänger. uralt. Waldesee. Interes. Bäderbau. Med. Kommiss. Kur- u. Erholungsanst. Sozial. Hoch. Badstrand. Herrl. Strandpromenade (3 Km.). Pros. & d. Kuraktion.

**Kolberg** See, Sol- u. Moorbad. 50% nat. Sole, seinfri. Sand- u. Schl. Strand. Siml. v. d. Eiln. reich. Unterhalt. herrl. Wald. Theater. Rennbahn, Sportweide. 1913: 30 230 Bk.

**Boftenhagen** Strand voll. seinfri. Ausgedehnt. Wald.

**MORFIUM** etc. Entwöhnung ohne Zwang  
Pros. frei, Sanator. Schloss Godesberg b. Bonn. Rh. Rheinische Dr. Müller Entwöhn. Kur. Erholungsbad. Nerv. (Schlaflos) Geogr. **ALKOHOL**

**Ostseebad, Waldkurort. 1913: 17 531 Kürgäste.**  
Baharjekt nach Dänemark 2 St. Sanator. Med. Familienbld. Berlin. Unter den Linden.

**Warnemünde**  
Baharjekt nach Dänemark 2 St. Sanator. Med. Familienbld. Berlin. Unter den Linden.

**Nienhagen** herrl. Lage an Ostsee. u. See. Dampftherapie. g. Seebad. Exkl. Licht. Kanalisation.

**Zinnowitz** Prospekt frei.

**Wustrow** herrl. Lage an Ostsee. u. See. Dampftherapie. g. Seebad. Exkl. Licht. Kanalisation.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Kaiser Friedrich Bad :: Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Kochsalzthermen 85,7°C. Alle modernen Heilverfahren Unberührte Heilerfolge bei Gicht und Rheuma, Hüften, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Atmungs- u. Verdauungs-Krankheiten, verzögerte Rekonvaleszenz usw. Zahlreiche Badehäuser

und Sanatorien. Weltbekannte Spezialärzte, Neues Radium-Emanatorium. Saison das ganze Jahr. Prachtvolles Kurhaus. Musiktheater, Oper, Schauspiel, Geflügelrennen, Golf, Tennis. Bevorzugter Wohnort, Prospekte u. Hotelverzeichnis d. d. Städt. Verkehrsvereins.

Zepplin Luftschiff-Fahrten



# Wiesbaden

Vornehmster Kur- und Badeort.

Goldener Brunnen Hotel u. Badhaus neu erbaut m. allem mod. Komfort. Das Badhaus m. eig. Quelle ist durch Fahrstuhl m. allen Etagen verbunden. Pension mit Bad M. 6.50 an.

### Dr. Bieling's Waldsanatorium Zannenhof Friedrichroda.

1100 m **GSTAAD** Schweiz

An der Montreux-Oberland-Bahn. Erstklassiger Sommerkurort und Wintersportplatz. Größtartige Gegend und ausgezeichnetes Exkursionsgebiet. Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.

Hotel Alpenblick	30 Betten	Hotel Olden	14 Betten
Hotel Alpenruhe	30	Hotel & Pension Oldenborn	80
Gd. Hotel & Alpina	80	Park-Hotel	80
Gd. Hotel Bellevue	80	Posthotel & Rössli	30
Kurhaus	110	Châlet Rivan (English Pension)	30
Hotel Bernerhof	120	Royal Hotel & Winter Palace	250
Hotel-Pension Ebnet	30	Sporthotel Saanenmöser	70
Hotel National	60	Hotel Victoria	80

Für nähere Auskunft u. Prosp. bittet man sich a. d. verschied. Hotels zu wenden.



Zu haben in Hotels, Restaurants, Mineralwasserhandlungen; wo nicht, direkt bei der Dozentall der König Ludwig-Quelle, Fürth. Niedrigste in München und Umgebung: **Heinrich Fleck**, Drogenhaus zum Mark, Marienplatz 28, Telefon 293. **Produkt- u. Einkaufsgenossenschaft der Dapfner, München**, Heas-Str. 74/76. **Jahob Augler, Milbertshausen, Kauf-Str. 7, Telefon 31360.** **Vertriebs- u. für Bayrg. Georg Fehle, München**, Perlman-Str. 1, Tel. 11353.

### Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses belligt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“



**Schwarzbürg** Die Wilde Schwarzwald **Hotel Weisses Hirschi** Schönstes gelegenes vornehmes Familienhaus

Frauen- und Herzheilbad

## FRANZENSBAD

Unvergleichliche Heilerfolge.

Ueber 300.000 Bäder pro Saison. — Illustrierter Korrespondenz frei.

Das Titelblatt dieser Nr. (Fräulein Podbesky) ist von Nikolai Fechin (Kasan).

### Der Aufgeklärte

Mein Freund der Doktor Kindelmeier, hat schon sechs Kinder. Ich hatte vor kurzem erst zwei. Als aber vor einer Woche mein dritter Junge eintraf, und ich meine Ähntzen, dem achtjährigen Fritz, den Sumachs mittelte, sagte er einfach: „Mein Gott, das wird schließlich noch so wie bei Kindelmeiers.“

### Bad Wildungen

Fürstehof durch Neubau bed. vergrößert. Allerersten Ranges. Einzig. Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudel-Bädern. Hotel **GOECKE**, altrenommiert. Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger. Teleg.-Adr.: „Fürstehof“. Besitzer **H. Goecke & Söhne**, C. m. b. H., Hoflitz.

### Bilz Sanatorium Radebeul

Sanitätsrat Dr. med. Billinger, Dr. med. Aschke.

### Westerland auf Sylt.

Bestelbestes von der besten Gesellschaft bevorzugtes Nordseebad. 32.500 Besucher. Familienbäder, Grütes Warmbadhaus mit Inhalatorium. Herrlicher Strand. Städtischer Weichschiff. Großartige Dünenlandschaften. Sport. Man verlange Prospekt von der Badeverwaltung.

### Morphium

Heilanstalt. Entwöhnung mildeste Form ohne Spritze. Dr. Fromme, Stellingen (Hamburg). (Alkohol)

Sanatorium Bad Thalkirchen für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranke. München-Thalkirchen (Isart). Dr. Ulbeissen. Prospekt frei.

**Blasse Herren** erkränkt am meisten. Teilt d. „Bründerma“ ges. reich. — R. kräft. im. Abt. d. Haut usw. — R. 20. G. Klappenbach, Halle 3.

**Zucker-** kranke erhalten höchst wertvolle Stoffe über eine aufbereitete Gärung. Ohne beizubereiten. Gesundheitsförderung & Verdauung. Weichschiff. annehm. Verfabren bereit. Stoffe genügt an Apotheker Dr. A. Uecker & m. b. H. Verwerle 2a bei Sommerfeld.



Der hervorragende Geschmack und die vorzüglichen Heilwirkungen des natürlichen Fachinger Brunnens vermehren tagtäglich die Zahl seiner treuen Anhänger.

## MEYER Aristostigmat

sind die bevorzugten Objektiv für Präzisions-Cameras! sind die bevorzugten Objektiv für Präzisions-Cameras! Katalog Nr. 18 kostenlos.

Optisch-mechanische Industrie-Anstalt **Hugo Meyer & Co. Görlitz**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





### Das Fräulein in der Sommerfrische

„Ihr Kahn stört mich ab und zu, Bäuerin! Haben Sie denn keinen, der platonisch liebt?“

### Im Examen

Astronomieprofessor: Herr Kandidat, definieren Sie mir einmal den Begriff „Minute“.

Student: 5 Vierminuten sind gleich 5 Fünfminuten.

### Liebe Jugend!

Ein junger Mann schellt auf einer Etage: „Ach, entschuldigen Sie, hier ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten?“

Die Wirtin misstraut ihm: „Sind Sie auch Tierfreund?“

„Ja,“ sagt der Jüngling, „nur Katzen kann ich nicht leiden!“

„Dann treten Sie näher,“ meint die Frau, „hier gibt's nur Wanzgen!“ **L. E.**

Der 70-jährige Josenbauer fährt, trotzdem er einer von den Aufsehkärten ist, zum erstenmal in seinem Leben, an einem glühend heißen Augusttag mit der Eisenbahn. Von den Stadtrenten hat er schon über Maschinen für Wärme und Kälte erzählen hören, und ist darum hocherfreut in dem „baderwarmen“ Wagen den bewußten Hebel zu finden. Da dieser, vom Winter her, noch auf „Warm“ steht, stellt ihn der Josenbauer auf „Kalt“ und wartet geduldig auf die „Kälte“, die er jetzt soviel notwendig brauchen könnte.

Da die Temperatur nicht abnimmt, wendet er sich an einen Schaffner, der ihn aber nur mit halbem Ohr zuhört und dann bemerkt, die Einrichtung gehöre nur für den Winter.

„So,“ brummt der Josenbauer, „nur für'n Winter! Da is nacha weita foa Kunststück, im Winter kalt z'machen!“



Wer **ODOL** konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis:  $\frac{1}{4}$  Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50,  $\frac{1}{2}$  Flasche M. —.85.

## Die versperrte Natur

Wem Gott will rechte Gunft erweisen,  
Den schieft er in die Welt hinaus —  
Doch bringt man heutzutag von Keifen  
Mehr Zerger als Pfäfer nach Hans:

Dem nicht man sich den Bergessieien,  
Zu schämen ihre Winderpracht,  
So ist jetzt oft der Weg zu diesen  
Mit Jann und Planen zugemacht.

Ein hoher Herr sperrt ohne Gnaden  
Das Jelsgebiet, das ihm gehört,  
Daß der Tourist auf seinen Pfaden  
Den Gamsbock nicht beim Jlesen hört.

Und willst Du auf den Glockner flüchten,  
Derferrst ihn Dir mit Saufedraubt —  
Es will dort ober Steinwid züchten —  
Ein rheinischer Kommerzienrat.

Der „Jungfrau“ naht Du Dich als freier —  
Sie ist in seinen Händen schon:  
Es züchtet droben Kömmergeier  
Herr Kommissionsrat Kempfloh.

So gar die Künzburger Feide  
Macht nächstens noch ein Geldproh zu —  
Er plant sie ein als Sebu-Weide,  
Sowie zur Zucht des Kängurü!

Du willst der Nordsee flut genießen  
Am Seegehoo? — Das geht nicht mehr:  
Gespaßet hat zum Seebandführigen  
Sie ein Westler Millionär.

Wohin Du auch Dich wendest heute,  
Steht irgend ein gesperres Tor —  
Das Aadpfläfer der reidhen Leute  
Geht ja dem Blick der Menschheit vor.

Zur Groß und Meger bringt das Keifen,  
Dram zigt nicht in die Welt hinaus —  
Wem Gott will rechte Gunft erweisen,  
Der bleibt im Sommer still zu Hans!

Hanns

## Albaniens Schicksal

Der Mbret: „Wie steht es um uns?  
Was sagen die europaischen Mächte?“  
Ein Diplomat: „O mei! Die Wih-  
blätter find alle einig!“

## Der christliche Staat

Wir find in der Lage, den Wort-  
laut der Rede mitzuteilen, die Sr. Ge-  
zellenz Herr Staatsminister v. Soden  
jüngst über dieses Thema gehalten hat:

„M. H.! Bayern ist ein christlicher  
Staat. Inner christlich verweide ich ka-  
tholisch, und unter katholisch verweide  
ich so katholisch wie ich selber bin,  
und sonst verweide ich nichts. Einen  
willenshaftigen Beweis dafür, daß  
Bayern ein christlicher Staat ist, kann  
ich selbstverständlich nicht führen, aber  
das ist auch gar nicht nötig. Ich erkläre  
den Beweis einfach darin, daß ich hier  
Minister werden konnte, denn ich bin ein  
positiv christliches, von den höchsten  
kirchlichen Behörden approbiertes könig-  
lich bayrisches Staatsministerium.  
Meine Auffassung vom Staate Bayern  
stützt sich voll und ganz auf den Kate-  
chismus meines seligen Religions-  
lehrers des hochw. Herrn Patres



A. Schmidhammer

## Russisches Liebeswerben bei John Bull

No, lieber Freund! Wenn ich dem Mädel  
schon an den „Kragen geb“, dann tu ich's für  
mich und nicht für dich!

Sinterleuber von Frauenhold, bei welchen ich die  
ersten Grundlagen der Schulbildung und meines  
heutigen Wissens empfang. Diese Grundlagen sind  
es, nach denen Bayern regiert werden muß. Es soll  
Leute geben, die es bezweifeln, ob es etwas ver-  
fassungsmäßig sei, allein ich bin nicht in der Ver-  
fassung, dies zu entscheiden. Ich brauche ja gott-  
lob kein Rechtspraktikanten-Examen darüber zu  
machen, weil ich als Minister nur zu tun brauche,  
was mit meine Religion vorschreibt. Am liebsten  
vertraue ich dem heiligen Görres und meinem  
Schutzengel Seraphius von Passau, die das alles  
viel besser los haben als ich. Übrigens erkläre  
ich, daß ich nichts anderes gesagt haben will über  
den christlichen Staat, als was der liberale Herr  
Korreferent ebenfalls gesagt hat, nämlich genau  
das Gegenteil von dem, was ich zuerst ausgesagt  
habe, und damit lösche ich meine listvolle Dar-  
legung. Ich bitte jedoch, mir künftig keine so  
schweren Fragen mehr vorzulegen, da einen dies  
nur unmäßig im Regieren aufhält, und die Dinge  
dud so gemacht werden, wie meine werthen  
Parteifreunde es wünschen.

A. D. N.

## Der eingeschrumpfte Despot

Von Männchen kann man lesen, — daß ja  
eben ein Prohß gewesen, — der nach einem eiser-  
nen Zeien — und einer Gault, einer musfulösen,  
— das Verlangen muß anslofen: — Der Volks-  
theaterdirektor Schrumpff — erlebte da einen  
negativen Triumph! — Als Leiter von seinem  
Theater — sich berechnen tat er, — wie als Landes-  
vater — zu a m der Schredlichkeit — seine Grob-  
heit was eine erlesliche, — seine Brutalität eine  
erlesliche — und effliche — und dazu kam noch  
manches Drecksli!

Als Palscha gebürde er sich bei manden Damen,  
— die an das Theater kamen, — und wenn sie  
sich widerpenflig benahmen, — dann stellte sie  
halt — der Herr Direktor fallt, — kraft seiner  
Gewalt. — Will sich das jemen? — Er hat  
seine Mimen — gefossen, gefalagen, — auf Ge-  
läß oder Magen, — ihren Mäuschellen ange-  
tragen, — schlug mit der Zeigerte — oder  
dem Ritterschwert — auf die Leute ein, —  
schimpfte ziemslich gemein — Groß und Klein, —  
Männlein und Weibelein, außer jenem Gebor, —  
noch Eitel, Kamel oder Oks — unter Wüten  
und Loben. — Zigt in den Garderoben — einer  
in seines Rungers Not — ein Schintenbrot, —  
bekam er für diesen Zettel — einen Straßjeitzel;  
einen alten Kaffejeitzel — schimpf dieß Grand-  
seigneur, — weil er was falsch verstand, — mit  
höchsteigere Hand — an die Wand; — einem  
Theaterdiener auch — gab er einen Tritt vor den  
Kand, — gefiel sich in Götten — nach Joten, —  
biß die Leute Bioten, — farg, was ansüchtigen  
Menschen verboten, — das tat er — dieser The-  
atertrater.

Um ist lange genug — zum Brinnen gegangen  
der Krug — und wohl mit fug — schwimmt jetzt  
zum Koln — die Jontseffion — dem Herrn Des-  
poten davon. — Aber fragen möchte ich schon: —  
wie sollte Aufstehen bent möglich  
sei? — Warum kalten die Mimen nicht kommen  
— im Ring, im frammen, — gegen Dine, die Alie  
verdammten? — Warum wird jedes Mal, — so  
ein Standal — gegen Recht und Moral — hin-  
gedobet — über ein Jahrzehnt? — Warum tre-  
ten die Zerboten — für ihren Despoten — gar  
noch ein in Protestnoten? — Warum baut man  
ihn nicht auf die Pösten, — wenn er hoch? —  
— Warum getraut — sich Keiner, den Gemüts-  
arbleten — dabn zu treten — mit fräftigen  
Schritt, — wohin er sie tritt, — aus Ge-  
läß oder auch — auf den Bauch? — Wird  
von den Arbeitern einer, — ein Schloffer  
oder ein Schreiner, — ein Hasfenbewüßter  
— Schmid oder Schürer — vom Arbeit-  
geber mißhandelt, — in seiner Eere ver-  
schändelt, — dann weiß er, wohin er wand-  
elt, — und seine Genossen — werden kurz  
entschlossen — dem Herrn vertreiben die  
Pöffen — ganz exemplarisch — und framm  
solidarisch! — Kommt einer des Volks'  
Söhnen — mit Hungerlöhnen, — wie sie  
mande Herrn und Dänen — bei Schermpf  
bekamen, — gleich geht's ihm löst — und  
man swingt ihn zu einen menschenlichen Tarif; —  
aber Schampspieler und Schampspielerinnen  
— kriegen in diesem Theater brinnen —  
halb so viel, als Schmeichschauer geminnen!  
— Die braven — Bildungsflaren — sind  
gleich den frommen Schafen — auf der Weide  
der grünen! — In gleich geht's ihm löst — und  
nennern und Wühcher — und nicht nur in  
Mänschen! — Kommt so ein Tyrann — in  
die Tinte mal dann, — so hant man den  
Mann — o Schmad und Graus — wohl  
gar noch herans!

Drum kurz und gut: — was not Euch  
tun, — ist Mannesmut! — Von den Män-  
nern im Schermpf und Xreit — ist kein  
Gestimmung und listhafte Mittel — und  
mand andres Kapitel, — lernt Körpergeit  
und Schmeid, — bestimmt Euch, was Ihr  
— das wahre Euch vor Reid!

Pips

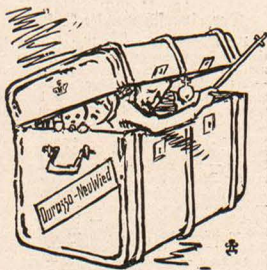


Th. Waidenschlager

## Recht hat sie!

„Wasst, Mali, do bin i ja do scho liaba Wascherin  
als was i so Schampspielerin! 60 Markl verbecma ma leicht  
zuwasal im Monat und in d' Japan brauch ma uns a  
nöt zwieka lassen!“





A. Schmidhammer

### Zwischen Tür und Angel

„So alle Kästen sind jetzt gepackt; aber vom Boffer aus wird immer noch feste weiterregiert!“

### Kalif Wied

Lieber Wied, halt du vernommen,  
Was dein edles Volk vernimmt?  
Weinend klagen Alltags Frommen,  
Dah du ein Oiaur bist!

Seh den Fez auf! Nimm den Turmus!  
Was ist schließlich denn dabei?  
's ist ja nur der alte Turmus!  
Diesmal bist du an der Reih!

Wärst du anders denn gedrehtelt?  
Fürsten haben alzeit gern  
Hemd und Religion gewechselt,  
Winkt' ein Thronchen in der Fern!

Und was deutsche Kaiserthöcher  
Kommen, wäre, edler Wied,  
Nicht geringer und nicht schlechter,  
Sängst du das gleiche Lied!

Bist ein Moslem du geworden,  
Wirft des Sultans Vetter du!  
Kriegst den Mehdjide-Orben  
Und den Mérite noch dazu!

Und noch eins bedenke, noch eines,  
Was man gar zu leicht vergißt:  
Dah ein Haremchen ein feines  
Dwertiffenentchen ist!

Seh den Fez auf! Nimm den Turmus!  
Was ist schließlich denn dabei?  
's ist ja nur der alte Turmus!  
Diesmal bist du an der Reih!

Jörg Ritzel

### Talminnenchen

Nach dem falschen Hauptmann von Köpenick  
der falsche Bürgermeister von Köslin, und nach  
diesem der falsche Direktor des Schwerverner Elek-  
trizitätswerks! Wo solcher ist der Schwindler  
Schreiber entlarvt worden, der sich für einen  
Diplomingenieur und ehemaligen Durchschneid-  
ausgegeben hatte.

Nach diesen Erfahrungen ist im deutschen Reich  
ein Mißtrauen aller gegen alle wasch geworden.  
Man anzügelt, daß der sogenannte Reichskanzler  
von Bethmann Hollweg auch nicht auf Reichs-  
kanzler studiert habe, sondern ein ehemaliger ein-  
facher Dragoneroffizier sei. Der Minister des

Innen von Loebell soll auch kein Minister sein,  
sondern Loebell Thinger heißen und Agent für  
Wahlreform sein. Der Kriegsminister von Falken-  
haun soll in Wirklichkeit ein Grundstücks- und  
Hypothekenschwindler Frankenheim sein.

Dah aber die sogenannten ehrlichen Leute sich  
nicht über den Weg trauen, ist nichts so Un-  
gewöhnliches. Schlimmer ist, daß sich auch die  
Ewigbuben nicht mehr trauen, und daß die Ehr-  
lichkeit sogar aus diesem Kreise geschwunden ist.  
Denn es hat sich herausgestellt, daß der fünfzehn-  
mal vorbestrafte sogenannte Einbrecher Wilhelm  
Kuliske aus der Fallsadenstraße, genannt der  
Fallsadenußhelm, niemals einen Diebstahl verübt  
hat, sondern in Wirklichkeit ein Herrnhuter-Ne-  
stler und Kefereuleutnant der Heilsarmee ist.

Frido

### Schwabinger Tanzlokal

... und nun bemächtigt man sich der Furlana.  
Ein Tanz vom violetten Eleganz  
Ergibt sich tief dem nenneten Tanz.  
Ein dicker Finger droht: Nicht schieben, Moana!

So einjam bin ich heute und allona!  
Ein holdes Kind, pariserisch umweht  
(Doch dessen Wiege ob der Aue steht  
— Ihr Bruder trägt im Tal beim  
Neubau Stoa —)

Befagtes Mädchen girrt. Die Blicke winken.  
Warum denn nicht? Es ist ihr weiblich Kind!  
Und während ich mit der erhobnen Linken

Mich um der Süßen Taille enger flecth,  
Besell' ich Schampus (Extra dry) zu trinken,  
Weil ich mit ihr gern schampusieren mödt ...

Jucundus Frühlich



R. Hesse

### Vom Münchener Volkstheater

„Was sagen Sie? Die Rückenmerzen  
kämen vom Kopf des Herrn Direktors?“  
„Van, Butt: vom Fuß.“

### Der verbesserte Raphael

In der Stanza della segnatura  
Läßt in seiner „Schule von Athen“  
Raphael manch heidnische figura  
Nadig teils, teils schwach bekleidet seh'n:

Eine Venus findet man, nebst Psyche,  
Süßenlos al fresco an der Wand,  
Ohne Trank sieht auch der alte Griede,  
Ott Apoll, die Leier in der Hand;

Schmerzlich wird berührt durch manche Szene  
Jeder, der noch stramm aus Zentrum glaubt,  
Beispielsweise grinst an der Athene  
Schild ein schweißiges Orgongehaupt.

Solches Argernis zu überflühen  
Hielt sich deshalb für autorisiert  
Der Verlag für „Glaube und Kunst“ in  
München,  
Der dies Bildwerk jetzt reproduziert.

Darum ließ er einen Maler kommen —  
„Namahj“ nennt er dieses Kunstjuwel —  
Und in usum aller Zentrumskrommen  
Korrigierte der den Raphael.

Statt der Psyche mit der Aphrodite  
An Meublen glaubt doch nur ein Mann  
Und Apoll's n sog er um die Mitte  
Eine keusche Badesofe an.

Statt der Orgo auf Minerva's Schilde —  
An Meublen glaubt doch nur ein Tropf!  
— Mache jene Her der Künstlergilde  
Einen einwandfreien — Löwenkopf!

Keuch und ehrlich hat nun das Gemälde,  
Als „allein originalgetreu“  
Freist man es jetzt für die auserwählte  
Schar der Zentrumskritiken ohne Scheu!

Nein! In Wahrheit hat allhier der Drucker  
Mit dem schwarzen Malerroman im Bund  
Übermüdet alles, was die Mucker  
Noch gemüdet haben bis zur Stunde!

Und kein Mucker wird in Zukunft rauben,  
Ob er noch so durchgemüdet sei,  
Der Verlagsanstalt für Kunst und Glauben  
Den Rekord an kraffer Muckerei!

Pips

### Karlsbader Geschichte

Ich komme in B... 's Restaurant und  
beobachte, wie mein Freund Dobnick aus Lissa  
sich gerade von einem Herrn verabshiedet. Ich  
schau mir den Herrn genauer an und erkenne  
König Ferdinand von Bulgarien.

„Was tatest Du am Tische des Königs?“ —  
frage ich Dobnick.

„Was soll ich getan haben?“ — meint er —  
„unterhalten haben wir uns!“

„Worüber?“ — horche ich begierig — „über  
seine neue Wehrvorlage? — Aber den deutsch-  
bulgarischen Handelsvertrag? — Aber den Balkan-  
krieg? — Aber die Zusammenlegung des neuen  
bulgarischen Kabinetts?“

„Daron zufällig nicht?“ — sagt mein Freund  
Dobnick und steht in Helmböse. — „Aber ich  
habe ihn gefragt: „Gestatten Sie mir einen  
Zahnstocher? — Hat er ludwig: „Bittel!“

Ludwig Engel



Zukunftsbild aus dem Gebirge

A. Schmidhammer

„Ja, Kinder, wat habt denn Ihr für dollte Jewänder an?“ — „Dös is dös neuwe Schung'wand für Katholiken, die wo mit Kezer zammakemma!“

### Votes for women!

In Besitz haben zwei herrliche Entfragenen die Redakteure gegnerischer Zeitungen überfallen, sächterlich durchgegrüget, mit Wein abergossen, und sich erst nach bedeutendem Widerstande verhalten lassen.

Seht sind auf den richtigen Wegen  
Zum Sieg die herrlichen Frauen!  
Wer ihren Plänen entgegen,  
Wird, bis er sich nimmer zu regen  
Und rülzen vermag, verhamt!

Damit sich die Lieb' entzünde,  
Heißt man dem Rücken ein;  
Und, oh, wer widerständig  
Gegen so schlagende Gründe  
Mit Handfuhnummer neun?!

Wo solde Frauen „Rechte“  
Zur Geltung werden gebracht,  
Da nimmt der Mann, der geschwädte,  
Sich vor dem „zarten“ Geschlechte  
Schon ganz von selber in acht.

Und wenn er die „Votes of women“  
Schwerwiegend genug nicht fand —  
Vor diesen „Pfotes of women“  
Muß jeder Zweifel verstummen  
Im ganzen „Engelland“!

A. De Nora

### Kom und Polen

Der Verleger eines polnischen Heftblattes schlimmerer Sorte, der „Gazeta Grudziowska“, Victor Wulerski, ist vom Papst empfangen worden. Der letztere hat ihm für das ganze arme

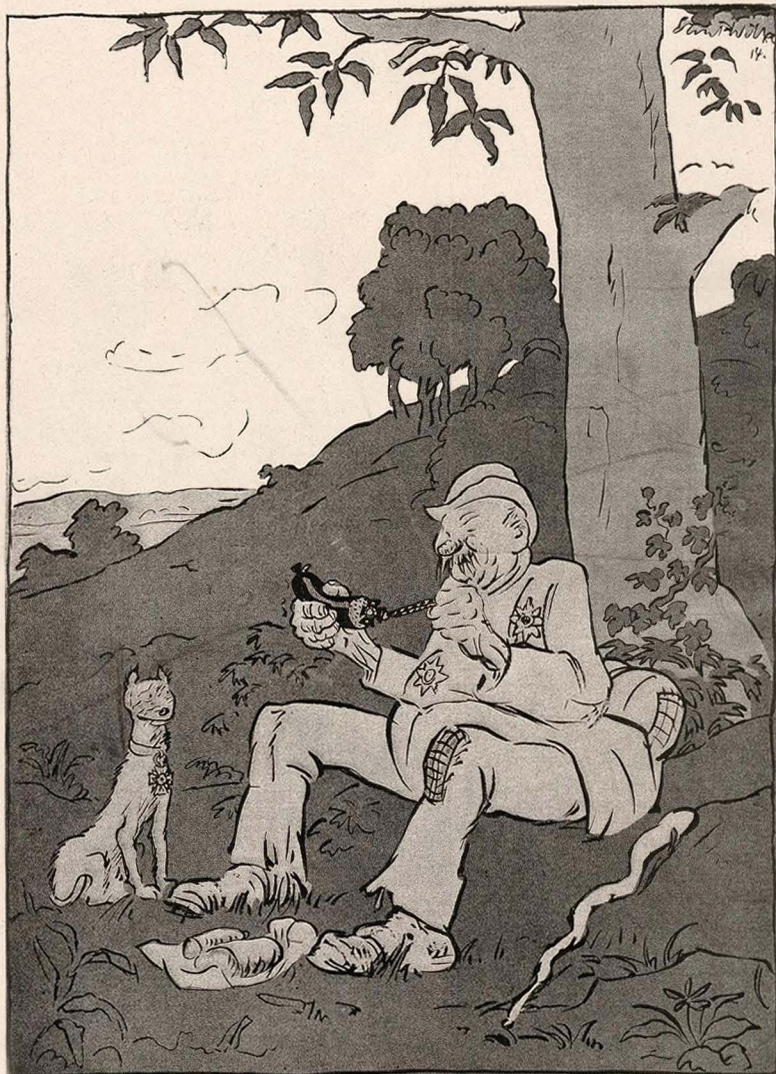
polnische Volk unter der preussischen Herrschaft und besonders für seine ganze Redaktion den Segen erteilt.

Wenn deutsche Kreise darüber ungehalten sind, so ist daran nur die Kurzsichtigkeit der Menschen schuld, die nicht Statthalter Petri sind. Der Papst hat natürlich die Absicht gehabt, durch seinen Segen auf das gütige Gemüt der Großpolen befähigend zu wirken; der päpstliche Segen macht aus jedem Irrenden einen Wahrheitsfreund und aus jedem Hoffenden einen Liebenden. Auch die Haltung der „Gazeta Grudziowska“ wird infolge des päpstlichen Segens sofort eine deutschfreundliche werden.

Der Papst liebt die Deutschen und die Protestanten ebenso wie die christlichen Oberkatholiken. Er ist weit davon entfernt, sie zu verfolgen. Sie müssen vielmehr ertragen werden, sowie auch die Existenz des Teufels von Gott ertragen werden muß.

Kedrive





Im Lande des Ordenssegens

Erich Wilke

„Donnerwetter, jetzt find' ich schon den vierten Piepmatz in der Wurst!“

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ FEJLES, Verlagsabteilung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.  
 Copyright 13. June 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. Nachdruck verboten.

Preis: 40 Pfg.